Nr. 103. Freitag, 3. Mai. 1901

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 0,90 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 62 Pf.
Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.
XX. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.
Inseratenpr. für 1 spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Die Kosten für die Kriegsinvaliden-Versorgung.

Nach den Beschlüssen der Commission erhöhen sich in dem Gesetze betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen die zu erwartenden jährlichen Ausgaben von 13 Millionen auf 14 600 000 Mk. Dieser Mehrbedarf setzt sich zusammen aus je 400 000 Mk. vom vollendeten 55. Lebensjahre an zu beziehende Alterszulagen für kriegsinvalide Offiziere, deren jährliches Gesammteinkommen 3000 Mk. nicht erreicht, beziehungsweise für ganzinvalide Mannschaften, deren jährliches Gesammteinkommen 600 Mk. nicht übersteigt. Für beide Kategorien soll die Zulage bereits früher gewährt werden, sobald dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit vorliegt. Die facultative Fassung der letzteren Bestimmung in dem Entwurf hat die Commission somit in eine obligatorische umgewandelt. Ferner hat die Commission die monatlichen Kriegszulagen für Halbinvaliden von 6 Mk. auf 10 Mk. erhöht; dadurch vermehrt sich die Ausgabe um weitere 800 000 Mk., insgesammt also um 1 600 000 Mk.

Ueber die **Deckungsfrage** sprach sich der Staatssecretär des Reichsschatzamtes auch in der Commission im allgemeinen sehr reservirt aus. Er erkannte an, daß man auf die Dauer aus den Kapitalbeständen des Reichs-Invalidenfonds die nunmehr erforderlichen Summen nicht werde nehmen können, da sonst dieser Fonds vorzeitig aufgebraucht sein würde. Die Deckungsfrage werde aber im nächsten Jahre aufgerollt werden müssen, nicht nur mit Rücksicht auf die Mehrausgaben, die sich aus diesem Gesetze ergeben würden, und diejenigen, die die Folge der allgemeinen Regelung des Pensions- und Relictenwesens, deren Höhe noch nicht zu ermessen sei, sein würden; es käme wahrscheinlich ein größeres Deficit in Betracht, da einerseits auch noch andere bedeutende Mehrausgaben bevorständen, so in Folge der Alters- und Invalidenversicherung, andererseits die Erträge aus den Zöllen und Verbrauchssteuern voraussichtlich auf absteigender Linie sich bewegen dürften. Schon bei diesem Gesetze die Deckungsfrage zu besprechen, scheine zur Zeit keinen praktischen Werth zu haben, es könne sich zur Zeit doch nur um theoretische Erörterungen handeln. Von der Stellung von Anträgen bezüglich der Deckung der durch dieses Gesetz erforderlichen Mittel wurde in Folge dessen abgesehen.

Daß der Herr Staatssecretär mit einer Verminderung der Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern in den nächsten Etatsanschlägen rechnet, ist insofern sehr bemerkenswerth, als umgekehrt der Herr Reichskanzler Graf Bülow und das Centrum bekanntlich von einer Erhöhung der Getreidezölle im neuen Zolltarif mit Bestimmtheit eine Vermehrung der Zolleinnahmen erwarten. Die Frage der Verwendung dieser Mehreinnahmen hat ja auch schon zu einer Controverse zwischen Bülow- und Miquel-officiösen Preßorganen geführt.

*

An **Kriegsinvaliden der Unterklassen** giebt es aus dem Kriege 1870/71 noch 39 365 und zwar 1209 Feldwebel, 4520 Sergeanten und 33 636 Gemeine. Von der Gesammtsumme entfallen 31 124 auf Preußen, 1607 auf Sachsen, 819 auf Württemberg und 5815 auf Baiern. Aus den Kriegen vor 1870 stammen noch 8476 Kriegsinvaliden, wovon 7285 auf Preußen, 433 auf Sachsen, 114 auf Württemberg und 644 auf Baiern kommen. Außerdem stammen 524 aus der vormaligen holsteinischen Armee. Die Gesammtsumme der Kriegsinvaliden der Unterklassen beläuft sich auf 48 365, wovon 1401 Feldwebel, 5588 Sergeanten und Unteroffiziere und 41 376 Gemeine sind. Auf Preußen entfallen 30 409, auf Sachsen 2040, auf Württemberg 933 und auf Baiern 6459.

Reichstag.

Berlin, 1. Mai.

Zu Beginn der heutigen Sitzung erbat der Präsident Graf Ballestrem die Ermächtigung, dem **Kronprinzen** die **Glückwünsche** des Reichstages zu seinem Geburtstage zu übermitteln. — Das Haus setzte dann die dritte Lesung des **Urheberrechtsgesetzes** fort. Der von den Anthologien handelnde § 19 wurde in folgender Fassung angenommen:

Anthologien sind nach wie vor erlaubt, aber für die Aufnahme literarischer Sachen, deren Autor noch lebt, ist dessen Zustimmung einzuholen. Diese gilt jedoch als ertheilt, wenn auf eine bezügliche Anfrage bezw. Mittheilung hin der Autor nicht binnen vier Wochen widerspricht. Liedersammlungen sind vorbehaltlos erlaubt.

Beim § 33, der die öffentliche Aufführung von Bühnenwerken betrifft, beantragte Abg. Richter (freis. Volksp.) mit Rücksicht auf die schwache Besetzung des Hauses, den Rest des Gesetzes von der Tagesordnung abzusetzen. Dem wurde zugestimmt. Alsdann nahm man das Verlagsrecht en bloc an. Schließlich wurde der Entwurf des **Unfallfürsorgegesetzes für Beamte** und Personen des Soldatenstandes in zweiter Berathung fast unverändert nach den Vorschlägen der Regierung erledigt.

Morgen dritte Lesung des Privatversicherungsgesetzes, Rest des Urheberrechtsgesetzes und zweite Lesung der Vorlage über die Versorgung der Kriegsinvaliden.

— Die **Commission für das Weingesetz** beendete heute die dritte Lesung des Gesetzes und nahm eine Resolution Baumann (Centr.) und Genossen an, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, 1. dem Reichstage baldthunlichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher den Verschnitt von Weißwein mit Rothwein zwecks Herstellung von Rothwein und den Vertrieb dieses Weines verbietet, 2. die Verwaltungen der öffentlichen Krankenpflege, Pfründner-Anstalten und die Militär- und Marineverwaltungen zu veranlassen, ihren Bedarf an Rothwein nur von Producenten und Händlern zu kaufen, bei denen solcher Verschnitt ausgeschlossen erscheint und dabei, wenn möglich, den deutschen Rothwein zu bevorzugen. Ferner nahm die Commission eine Resolution Preiß (Els.) an, den Bundesrath zu ersuchen, den zulässigen niedrigsten Gehalt an Extractstoffen bei Weißwein auf 1,6, bei Rothwein auf 1,8 festzustellen.

— Die Commission zur Berathung des Antrages betr. **Gewährung von Anwesenheitsgeldern** nahm heute denselben mit elf gegen drei Stimmen — Kardorff (Reichsp.), Staudy (cons.), Maltzahn (cons.) — an.

Der Antrag hat folgende Fassung:

„Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln während der Legislaturperiode, und zwar so lange der Reichstag versammelt ist, sowie acht Tage vor Eröffnung und acht Tage nach Schluß desselben freie Fahrt auf den Eisenbahnen und für die Dauer ihrer Anwesenheit in Berlin Anwesenheitsgelder in Höhe von 20 Mk. für den Tag. Der Anwesenheit in Berlin steht es gleich, wenn der Abgeordnete durch Arbeiten für den Reichstag verhindert ist, in Berlin anwesend zu sein. — Von den Anwesenheitsgeldern werden die Tagegelder abgerechnet, welche ein Mitglied des Reichstags in seiner besonderen Eigenschaft als Mitglied eines deutschen Landtages für dieselbe Zeit bezieht. Die Bedingungen der Festsetzung und Zahlung der Anwesenheitsgelder unterliegen der Vorschrift des Reichstagspräsidenten."

Dieser Antrag wird nächste Woche ans Plenum gelangen.

— In der **Budgetcommission** des Reichstages wurde heute nach kurzer Debatte über die Vorlage betreffend die Reichsgarantie für die **ostafrikanische Bahn** eine **Subcommission** zur weiteren Prüfung eingesetzt. In diese wurden gewählt die Abgg. Frhr. v. Richthofen (cons.), Graf v. Arnim (Reichsp.), Hasse (nat.-lib.), Brömel (freis. Ver.), Arenberg (Centr.) und Müller-Fulda (Centr.). Die freisinnige Volkspartei und die Socialdemokraten widersprachen der Einsetzung einer Subcommission und verzichteten auf die Theilnahme an derselben.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 2. Mai.

Im Abgeordnetenhause motivirte heute Abg. **Barth** (freis. Ver.) die **Interpellation** betreffend den Ausschluß der Händler von dem **Ausnahmetarif für Streu- und Futtermittel**. Er beleuchtete die Maßregel vom volkswirthschaftlichen Standpunkte und charakterisirte sie als eine schreiende Ungerechtigkeit gegen die kleinen Händler, welche doch Mitglieder des Mittelstandes seien. Um so bezeichnender sei es, daß die Vertreter der sogenannten Mittelstandspolitik im Hause gegen diese Maßregel, gegen diese Ungerechtigkeit nichts einzuwenden haben und bereit seien, die gesunde Form des Handels zu schädigen. Alsdann wies der Redner nach, daß hier eine Verletzung des bestehenden Rechts, nämlich eine Verletzung der Eisenbahnverkehrsordnung vorliege. Er sei überzeugt, daß, wenn ein Händler klagbar werden wollte gegen die Eisenbahnverwaltung auf Ermäßigung des Tarifs, er den Prozeß gewinnen würde.

Die Antwort des **Regierungs-Commissars**, welcher im Namen des abwesenden Eisenbahnministers Thielen die Interpellation beantwortete, war durchaus ablehnend. Er führte aus, daß Minister Thielen, als die Anträge aus Landwirthschaftskreisen an ihn gelangt sind, mit dem Landwirthschaftsminister sich in Verbindung gesetzt habe, um festzustellen, ob ein Nothstand wirklich vorliege. Der Landwirthschaftsminister habe dann mit Hilfe der Landwirthschaftskammern festgestellt, daß in der That namentlich in den östlichen Provinzen ein Nothstand vorhanden sei. Das Ressort des Handelsministers war bei der Angelegenheit nicht betheiligt. Erst als die Angriffe aus den Kreisen der Händler erfolgten, habe Minister Brefeld sich mit ihm in Verbindung gesetzt. Die Verhandlungen schweben aber noch. Redner suchte dann nachzuweisen, daß die Staatshilfe in Gestalt von Tarifermäßigungen nur den wirklich Hilfsbedürftigen gewährt werden könne und das seien hier nicht die Händler, sondern die Landwirthe. Es handle sich um keine Rancune gegen den Handel, sondern es seien ja auch eine Reihe von Fabriken, Pferdebahnen etc. von dem Nothstandstarif ausgeschlossen. Zum Schluß stellte der Redner in Abrede, daß eine Verletzung der Verkehrsordnung vorliege. Nach einer Bestimmung in dieser Ordnung sei eine Tarifbegünstigung für öffentliche Zwecke ausdrücklich für zulässig erklärt.

Der Abg. Graf **Kanitz**, welcher darauf das Wort ergreift, stellte sich auf den Standpunkt der Regierung.

Aus der Kanalcommission.

Berlin, 1. Mai. In der Kanalcommission des Abgeordnetenhauses beantragten heute die Centrumsabgeordneten Letocha und Graf Strachwitz 4 100 000 Mk. zu bewilligen für eine auf Staatskosten zwischen Oberschlesien und dem Oder-Spree-Kanal derart auszuführende Wasserstraße, daß auf der bisher nicht kanalisirten Oderstrecke von der Mündung der Glatzer Neisse abwärts auch in trockenen Zeiten eine Wassertiefe von 1,40 Meter vorhanden ist, und zwar zunächst zur Anlegung von Probestaubecken, Nachregulirungen in der Strecke von Breslau bis Fürstenberg (Oder-Spree-Kanal) sowie zu Vorarbeiten für die Kanalisirung der Oder von der Glatzer Neisse bis Breslau. Die Commission verhandelte sodann über den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin. Der conservative Abgeordnete v. Quistorp erklärte sich gegen denselben. Abg. Letocha (Centr.) war nicht ganz so ablehnend.

Nach dem Verlauf der heutigen Sitzung der Kanalcommission ist anzunehmen, daß die Verhandlungen in der nächsten Sitzung zum Abschluß gelangen, so daß in der ersten Sitzung der nächsten Woche die Abstimmung erfolgen kann.

Politische Tagesschau.

Danzig, 2. Mai.

Die Maifeier.

Berlin, 1. Mai. Durch die heutige Maifeier war das Straßenbild nur in den Arbeiterquartieren etwas verändert. Etwa 50 Versammlungen fanden am Vormittag statt, die von den Gewerkschaften veranstaltet waren. Der Besuch der Versammlungen war ein sehr ungleichmäßiger, in einzelnen herrschte gähnende Leere, andere waren dagegen überfüllt. Abg. Bebel, welcher vor den Holzarbeitern in der „Neuen Welt" sprach, hatte ein nach Tausenden zählendes Publikum. Die in den Versammlungen beschlossenen **Resolutionen** traten für den **Achtstundentag** ein und protestirten **gegen eine Erhöhung der Getreidezölle.** Am Nachmittag fanden 16 von der Partei arrangirte Versammlungen mit Festreden, Instrumental- und Vocalconcert, Theater, lebenden Bildern rc. statt.

Hamburg, 1. Mai. Die Betheiligung an der

(Nachdruck verboten.)

Die das Leben lieben.

Roman von **Klaus Rittland.**

42) (Fortsetzung.)

„Aber weshalb kein Drama?" fragte Gisela. „Hier steht Lustspiel."

„Weil mein größter, sehnlichster Ehrgeiz ist, ein gutes, modernes Lustspiel zu schaffen. Was haben wir denn jetzt? Possen, Schwänke, schmähliche Salonstücke. Das echte Lustspiel — ja wenn dazu meine Kräfte ausreichten!"

„Der Molière des 19. Jahrhunderts ist Ihr Ehrgeiz? Aha. Was bedeutet denn der originelle Titel?"

„Die Allermodernsten, die Menschen der kommenden Zeit. Ich habe versucht, die Auswüchse unserer allerneuesten Richtungen in einzelnen Typen zu schildern — Kunst, Literatur, Wissenschaft, Politik, sociale Bestrebungen, alles kommt zu Wort."

„Das müssen Sie mir ganz ausführlich erzählen. Bitte, bitte! Wie mich das freut. Nein, wie mich das interessirt. Nun geh' ich aber nicht wieder fort, bis ich die ersten Acte gehört habe!"

Sie ließ sich auf dem Diwan nieder, zog die Füße in die Höhe und kauerte sich, in die Ecke geschmiegt, behaglich zusammen, wie ein schnurrendes Kätzchen.

Er holte sein Manuscript herbei, setzte sich neben sie auf einen Lehnstuhl und las. War das eine merkwürdige Arbeit! An sprudelnder Lebendigkeit, an drastischer Naturtreue ließ sie alles hinter sich, was Gisela je auf der Bühne erlebt hatte. Manchmal fragte sie sich: Ist das überhaupt noch Kunst? Oder ist es höchste Kunst? Manchmal fühlte sie sich abgestoßen, verletzt. Manchmal jauchzte sie auf vor hellem Vergnügen. Ueber Eins war sie sich aber vollständig klar: Das war etwas Neues, Eigenes, Wurzelechtes — und der Mann dort mit der großen eckigen Stirn und der mageren Hand, die beim Lesen nervös auf der Tischplatte spielte, gehörte zu den Berufenen.

Stunden vergingen, schöne, inhaltreiche Stunden. Das wehleidige Fräulein hatte schon wiederholt leise den Kopf zur Thür hereingesteckt — und ihn dann enttäuscht zurückgezogen. Es gab gar nichts zu sehn, worüber man sich entsetzen konnte! — Der Mond stahl sich durch die Fenstergardine und fiel auf den reichgeschnitzten Aufsatz des Schreibtisches mit den seltsamen, gedrückten Tudor-Bogen — der Zeiger des Regulators hatte schon so manchen Rundgang beendet — — jetzt ertönte wieder der tiefe melodische Schlag.

„Acht Uhr!" rief Gisela, erschrocken aufspringend. „Aber wie ist denn das möglich?"

„Schon gehen? O nicht doch. Nein, Fräulein Gisela!" bat er inständig. „Dieser Abend hat so wunderschön begonnen. Den darf nicht jedes von uns kümmerlich allein beschließen. Was wollen wir unternehmen? Uhl. Haben Sie schon einmal bei Uhl soupirt? Nein? — Kommen Sie, wir holen meinen Bruder ab und soupiren bei Uhl!"

„Weshalb nicht zu Zweien?" dachte Gisela, seinem Vorschlage fröhlich beistimmend.

Aber sie sprach den Gedanken nicht aus.

Sie war heute schon kühn genug gewesen.

XXVII.

Der Winter nahte sich seinem Ende, ein folgenreicher Winter für Otto Weinbauer. In wunderbar kurzer Zeit war es ihm geglückt, sich die Gunst des Publikums und die Anerkennung der Presse zu erwerben. Er gehörte jetzt entschieden zu den Sternen am Berliner Theaterhimmel. Und niemand wunderte sich mehr über seinen Erfolg, wie er selber.

„Es ist eigentlich so über Nacht gekommen", pflegte er seiner Freundin Gisela zu versichern; „bis jetzt habe ich noch nie, aber auch nirgends, das Gefühl gehabt, ein beliebter Schauspieler zu sein. Man ließ wohl einiges Gute an mir, wohlwollende Kritiker behaupteten sogar, ich wäre ein denkender Künstler, aber das war auch alles."

„Und nun verkauft der Friseur ihre abgeschnittenen Künstlerlocken zu fünf Mark das Stück an begeisterte Backfische", neckte ihn Gisela.

Aber sie selber genoß seinen Erfolg aus vollem Herzen. Und das wußte er.

Jede neue Rolle besprach er mit ihr, nach jeder Vorstellung, der sie beigewohnt, holte er sich seine Censur bei ihr — und die lautete nicht immer: vorzüglich. Oft spielte er ihr zu raffinirt, brachte zu feine Pointen an, die von dem großen Publikum unmöglich verstanden werden konnten und die Einheitlichkeit der Gesammtwirkung störten.

Aber immer hatte er das Gefühl, daß sie mit der gespanntesten Aufmerksamkeit gefolgt war, verständnißvoll seine Intentionen erfaßt hatte.

Und die Aussprachen mit ihr waren ihm Lebensbedürfniß geworden.

Fast täglich fand er Zeit, den weiten Weg in die Potsdamer-Straße zu machen, um fünf Uhr, zur Thee-Plauderstunde. Früher war um diese Zeit meistens Sonja die vier dunklen Treppen hinaufgestiegen. Jetzt erschien sie nur noch selten und flüchtete, sobald Otto Weinbauer erschien.

„Kannst du ihn nicht leiden?" fragte Gisela sie eines Tages.

„Doch, doch, ich bin bezaubert, gefangen von seiner Kunst. Ich bete ihn an. Aber ich bin unnütz bei Euch und ich liebe nicht, de trop zu sein. Freundschaft ist schön. Aber wenn die Liebe kommt, dann muß die Freundschaft einsam und traurig bei Seite gehen."

„Daß du dir diese verkehrten Ideen nicht ausreden läßt", rief Gisela, ärgerlich auflachend. „Wenn ich dir sage, daß nie ein Wort von Liebe zwischen uns die Rede ist! Freundschaft, gute Kameradschaft, nichts weiter."

„Kenn' ich, kenn' ich sehr wohl", versicherte die kleine Russin. Sie war erfahren in allen Nuancen zärtlicher Gefühle. „Das ist nicht der coup de fondre, nicht heiße Sonnenliebe, auch nicht süße Schwärmerei — — das ist die langsame Liebe, die schlimmste von allen. So war ich mit Tom Wilkins — armer Tom Wilkins, er ist jetzt in der maison de santé! — Das ist die Liebe, die zubereitet wird, wie Tatjana die Krebse zubereitet. Krebse sind ihre grande passion. Und sie setzt sie mit kaltem Wasser aufs Feuer, läßt sie ganz peu à peu zum Kochen kommen. Da sollen sie feiner schmecken."

„Tatjana ist ein Scheusal und dein Vergleich geschmacklos. Wenn du nicht glauben willst, daß ich dir die Wahrheit sage, so laß es bleiben."

Gisela sprach aus vollster Ueberzeugung.

Nein, das was sie mit Otto Weinbauer verband, war nicht die Liebe, nicht diese süße quälende Unruhe, dieses stürmische Sehnen, diese überquellende Seligkeit — — nicht dieser krankhafte Traumzustand, der alle anderen Gedanken erstickt, der unfähig macht zu ernster Arbeit. Ganz im Gegentheil. Noch nie hatte Gisela sich so im geistigen Gleichgewicht gefühlt, wie jetzt, noch nie so freudig all ihre Kräfte angespannt.

Allmorgendlich, schon vor Hellwerden, saß sie am Schreibtisch. Bevor die Tageseindrücke wirkten, wenn noch alles still war in ihr und um sie her, konnte sie am besten arbeiten. Immer hatte sie dabei im Geiste den Gefährten neben sich. Der Gedanke an sein Urtheil war ihre Richtschnur.

Und wenn dann die ersehnte fünf Uhr-Stunde kam, wo der Freund ihr gegenübersaß und sie sich gegenseitig Rechenschaft ablegten von ihrem Schaffen und Streben und tausend Dinge besprachen vom Alltäglichsten bis zum Höchsten, — dann fühlten sie sich eingehüllt in eine köstliche Wohlempfindung, die ihnen Beiden neu und fremdartig erschien. Liebe? O nein. Diese ruhige Freude an der Individualität des Andern, dieses tiefe Sichverstehen, Sichverwandtfühlen war etwas viel Besseres — ein großes seltenes Glück. Der Mann sowohl wie das Mädchen empfanden es um so freudiger, als sie eigentlich Beide nicht zu den im gewöhnlichen Sinne anlehnungsbedürftigen Naturen gehörten und bisher mit einer gewissen spröden Scheu ihr innerstes Selbst für sich bewahrt hatten.

Einsame Menschen waren sie bis jetzt gewesen, trotz mancher seelischen und erotischen Beziehungen im tiefsten Grunde doch einsam — und nun empfanden sie die starke, nachhaltige Wirkung eines anderen Ichs auf das eigene Denken und Empfinden als unbeschreiblichen, ungeahnten, neuen Lebensreiz.

Es war an einem frühlingswarmen März-Nachmittage. Gisela Hartmann befand sich in einer gewissen Aufregung, denn sie erwartete einen Gast. Zwar war der Gast nur ein kleines Mädchen — aber es hieß Mariechen Weinbauer. Sein Kind! — Wie sich Gisela freute, sein Kind zu sehen. Schon im Voraus hatte sie das kleine Wesen lieb. Eigentlich lebte es auf dem Lande bei den Großeltern. Jetzt war es aber mit seiner Gouvernante bei Papa zu Besuch und heute wollte dieser es der jungen Freundin schicken.

Durch Giselas Zimmerchen schwebte ein verheißungsvoller Duft von Chocolade und Kuchen. Auf dem Sopha thronte eine Puppe und daneben lag ein Märchenbuch. (Fortsetzung folgt.)

heutigen socialdemokratischen Maifeier war eine ziemlich starke, namentlich seitens der Bauhandwerker und Hafenarbeiter. Der Vorbeimarsch des Zuges, welcher zwölf Musikcorps mitführte, nach dem Festlokal in Mühlenkamp dauerte fünfviertel Stunden; 11 500 Personen nahmen an dem Zuge Theil.

Die Sonntagsruhe in der Seemannsordnung.

Der „Nat.-lib. Correspondenz" wird darüber geschrieben: Die Commission für den Entwurf zur Seemannsordnung hat beschlossen, am Sonntag die Ausfahrt aus dem Hafen zu verbieten, in der gewiß sehr löblichen Absicht, durch diese Maßregel eine strengere Sonntagsruhe durchzuführen. Das Gegentheil wird aber eintreffen. Läuft ein Schiff am Sonntag aus, so ist sowohl für die Hafenarbeiter wie für die Schiffsmannschaft die Hauptsache, nämlich das Laden und Instandsetzen des Schiffes, natürlich schon vorher beendet, meist am Sonnabend. Das Auslaufen selbst hat für die Hafenarbeiter gar keine Arbeitsbelastung im Gefolge, für die Besatzung des Schiffes selbst nicht mehr, als die überhaupt während der Fahrt übliche Arbeit bedingt. Darf das Schiff nicht am Sonntag, sondern erst Montag oder Dienstag in See gehen, so ist vielmehr zu besorgen, daß für Hafenarbeiter und Mannschaft die Sonntagsruhe verloren geht; denn dann wird der Rheder alle Anstrengung machen, Ladung bis zum letzten Tage — also auch Sonntag — einzunehmen und die Reinigung des Schiffes wird die Mannschaft ebenfalls am Sonntag besorgen müssen.

Wenn beim Centrum und bei den Conservativen der Wunsch mitspricht, die Auswanderer müßten vor der Abfahrt den Gottesdienst besuchen, so vergessen sie, daß das sehr gut Sonntag Morgens geschehen kann, da z. B. in Hamburg in den Auswandererquartieren evangelische, katholische und jüdische Gotteshäuser errichtet sind.

„Goldfunde" in Samoa.

Durch amerikanische und hawaiische Zeitungen sind Nachrichten von angeblichen Goldfunden in Samoa gegangen. Es soll sich eine „Samoan Gold Mining Co., bestehend aus Kapitalisten in San Francisco und Sydney, gebildet haben. Wie wir dem gegenüber hören, sind in Upolu allerdings einzelne Goldsucher aufgetaucht, aber Funde an Gold haben sie nicht gemacht. Es scheint sich bei den erwähnten Zeitungsmeldungen also lediglich um Schwindelmanöver zu handeln.

Englischer Grubenarbeiterstreik in Sicht.

Eine von Delegirten aus allen Theilen Englands beschickte Versammlung des Grubenarbeiter-Verbandes, die gestern Vormittag in London stattfand, beschloß, dafür einzutreten, daß alle Grubenarbeiter die Arbeit einstellen, falls nicht der **Kohlenausfuhrzoll** wieder aufgehoben würde. Auf einer weiteren Versammlung am 7. Mai soll über die Frage endgiltig Beschluß gefaßt und der Termin der Arbeitseinstellung festgesetzt werden.

Die **Regierung** läßt sich freilich, fürs erste wenigstens, durch nichts beirren. So erklärte gestern wieder der Kriegsminister **Brodrick** bezüglich des Kohlenzolles, wenn man etwa glaube, daß eine solche Agitation auf die Regierung irgend welchen Druck ausüben werde, durch den sie zur Nachgiebigkeit veranlaßt werden könnte, dann irre man sich, die Regierung stehe und falle mit diesen Maßregeln.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze

liegt heute abermals eine einen englischen Erfolg meldende Nachricht des Obercommandirenden General Kitchener aus Pretoria vor wie folgt:

General **Grenfell** griff die Boeren bei Dergplats nahe bei Halversberg an, wo der **letzte „lange Tom"** in Stellung gebracht war und auf eine Entfernung von 10 000 Yard das Feuer eröffnete. Nachdem die „Kitchener Schützen" auf 3000 Yard herangekommen waren, wurde das Geschütz in die Luft gesprengt und die Boeren zogen sich zurück. Es wurden 10 Gefangene gemacht. Von den anderen Abtheilungen wird gemeldet, es seien in verschiedenen Zusammenstößen 10 Boeren gefallen, 6 seien verwundet und 10 gefangen genommen worden, 60 Boeren hatten sich ergeben und 400 000 Patronen Gewehrmunition seien erbeutet worden. Der Verlust der Engländer beträgt 4 Todte, 7 Verwundete.

Die „Daily News" ist in der Lage, beachtenswerthe Mittheilungen über die **Stimmung unter den Boeren** und über die Zugeständnisse zu machen, wodurch diese ihre **Unabhängigkeit** zu retten hoffen. Die Boeren sind trotz des begreiflichen Verlangens, auf ihre Farmen zurückzukehren und der Verwüstung des Landes Einhalt zu thun, auch heute noch keineswegs gewillt, das britische Bürgerrecht anzunehmen, und entschlossen, wenn die Verhältnisse sie zwingen sollten, die Waffen niederzulegen, den Kampf um ihre Unabhängigkeit so bald wie möglich wieder zu eröffnen. Darin ist die gesammte holländische Bevölkerung Südafrikas einig, wenn auch die Haltung der Capholländer weniger entschieden ist als die der übrigen Boeren. Die Boeren würden aber selbstverständlich vorziehen, zu einem vernünftigen Frieden zu kommen, und sind bereit, den Frieden durch Verzicht auf die Goldfelder des Randdistricts zu erkaufen. Zu diesem Opfer würden sie sich freilich nur dann verstehen, wenn dem Oranjestaat vollkommene Unabhängigkeit und den Transvaalern das Recht zugestanden würde, im Norden ihres Landes eine kleine Republik zu gründen, die — soweit deren auswärtige Beziehungen in Frage kämen — englischem Einflusse unterworfen wäre. Ob die maßgebenden Persönlichkeiten Englands sich mit diesem Zugeständniß begnügen zu können glauben oder Lord Salisburys Devise „kein Fetzen Unabhängigkeit" auch weiter Geltung behalten soll, muß abgewartet werden. Es ist wohl noch erinnerlich, daß Herr Chamberlein im Jahre 1896 Selbstverwaltung für den Randdistrict von Herrn Krüger vergeblich forderte. Was damals versagt werden konnte, wollen die Boeren heute gern zugestehen, wenn sie nur ihre Unabhängigkeit erhalten können.

In der englischen **Prüfungscommission für die Entschädigungsansprüche** der aus Südafrika ausgewiesenen Personen vertrat gestern im Auftrage der deutschen Regierung Sieveking, im Auftrage der österreichisch-ungarischen Regierung Stockinger die Ansprüche der betreffenden Staatsangehörigen. Eine lebhafte Erörterung entspann sich in der ersten Sitzung der Commission über die Frage, in wie weit sich die Commission mit dem den fremden Regierungen übergebenen Material begnügen und in wie weit es mündlicher Vernehmungen bedürfen würde. Die drei Bevollmächtigten Bischop, Sieveking und Stockinger erklärten, sie würden zu diesem Punkte Instructionen ihrer Regierungen einholen, weil sie davon überzeugt seien, daß ihre Regierungen es ablehnen würden, den Zeugen die Auslagen für die Reise nach England zu erstatten, und legten es nahe, daß die britische Regierung diese Auslagen übernehme. Die Commission vernahm dann fünf Zeugen aus Holland. Der holländische Bevollmächtigte erklärte zuvor, er habe die Anweisung, nicht über die Berechtigung der Reclamanten zu sprechen, da diese Frage zwischen den Regierungen auf diplomatischem Wege erledigt werden müsse. Seine Regierung gebe zu, daß das Militär das Recht habe, aus militärischen Rücksichten Personen zu deportiren, sie hoffe aber, daß die betreffenden Leute Entschädigungen erhalten würden, namentlich mit Rücksicht auf die Art und Weise, wie die Ausweisungen durchgeführt worden seien.

Der Zeuge de Haas weigerte sich, gewisse Fragen des Generals Ardagh, des Secretärs des Kriegsamts, zu beantworten. Der letztere erklärte, da nur fünf Zeugen von 1100 Betheiligten geladen worden seien, so müsse von diesen fünf alles, was irgend möglich sei, erhärtet werden. Der holländische Bevollmächtigte Bischop legte Verwahrung ein gegen Fragen allgemeinen Charakters. Der Präsident entschied, der Gerichtshof müsse in Bezug auf seine persönliche Kenntniß den Zeugen genau erforschen und müsse sich darüber vergewissern, ob derselbe sich am Kriege betheiligt habe.

*

Madras, 1. Mai. (Tel.) Ein Dampfer mit **500 gefangenen Boeren** an Bord ist eingetroffen und geht morgen nach Bellary weiter.

London, 2. Mai. (Tel.) Kriegsminister **Brodrick** hielt gestern Abend in Guildford eine Rede, in welcher er die Nothwendigkeit betonte, **so schnell als möglich den Krieg in Südafrika zu beenden.**

Aus Ostasien.

Generalfeldmarschall Graf **Waldersee** meldet am 30. April aus Peking: General **v. Lessel** und Flügeladjutant v. Boehn sind von der Expedition **zurückgekehrt.** Nach Meldung des Generals gehörten die an der Mauer zwischen Heischankuan und Kukuan angetroffenen **chinesischen Truppen** zu den Provinzen Honan, Hupe, Hunan, Kuangsi und Schansi und hätten 15 000 Mann betragen; sie wären **in voller Auflösung** nach der Provinz Schansi **zurückgegangen** und 8 Kilom. verfolgt. General Voyron hat auch aus der Gegend von Hien und Hokien die französischen Truppen zurückgezogen.

Inzwischen haben auch die Russen in der **Mandschurei** wieder einen heftigen und sehr verlustreichen Kampf zu bestehen gehabt, wie folgende Drahtnachricht besagt:

Köln, 2. Mai. (Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Peking vom 1. Mai: Die Russen hatten bei Mukden ein blutiges Gefecht mit den Chinesen, wobei sie gegen 60 Mann an Todten und Verwundeten verloren. 4 Offiziere sind gefallen; unter den Verwundeten befindet sich General Zerpitzki.

Mukden ist die schon vor längerer Zeit von den Russen mit Sturm genommene Hauptstadt der Mandschurei. Das neue Gefecht kommt um so überraschender, weil in den letzten Monaten aus dieser Gegend von keinerlei feindseligen Bewegungen der Chinesen etwas mehr verlautete.

Der Correspondent der „Times" in Schanghai telegraphirt: Am 27. kamen die **Leichen** der drei Mitglieder des Tsungli-Yamen **Hsutsching-tscheng, Yuantschang** und **Hsuyungyi** auf dem Wege nach Hangtschau in Schanghai an; die drei Männer wurden in Peking in grausamer Weise hingerichtet, weil sie im Juni den Erlaß, der die Niedermetzelung aller Fremden anordnete, so verändert hatten, daß er die Fremden dem Schutz aller Beamten empfahl. Die Särge, die die Leichname bargen, wurden von einer Ehrenwache empfangen, der Taotai und viele andere Beamten waren zugegen. Tagsüber wurden mehrere Feierlichkeiten an beiden Särgen abgehalten. Am nächsten Tage wurden die Särge weiter befördert, der Leichenzug war über eine Meile lang und die Straßen waren mit einer ungeheuren Menschenmenge angefüllt, die sich sehr ruhig und ordentlich benahm. Der Vorgang machte tiefen Eindruck, und die Achtung, die das Volk diesen Märtyrern erwies, war ein merkwürdiger Zusatz zu Sir Robert Harts Beschreibung der Verschwörung von Peking als eines allgemeinen nationalen Aufstandes gegen die Fremden.

*

London, 2. Mai. (Tel.) Der „Times" wird aus Hongkong von gestern gemeldet: Eine vom Vicekönig und dem Tatarengeneral von Canton unterzeichnete Proclamation hebt die **Privilegien** auf, welche die **Mandschus** gegenüber den Chinesen bisher hatten.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. Der **Kaiser** hat befohlen, ihm eingehend Bericht über die **Katastrophe in Griesheim**, ihre Ursachen und die gegebenenfalls zu fassenden Entschließungen wegen Verhütung künftiger Unglücksfälle dieser Art zu erstatten. Was die Ergebnisse der Besichtigung durch die amtlichen Organe anlangt, so ist festgestellt, daß die Explosionen in den Räumen, wo die Pikrinsäure sich befand, stattgefunden haben. Nur dem glücklichen Umstande, daß **der Wind nach dem Main zu stand**, ist es zu danken, daß nicht auch die übrigen Räume der Fabrik ein Raub der Flammen geworden sind und nicht auch die großen Vorräthe von Benzin und anderen Stoffen ähnlicher Art zur Explosion gelangten.

* **Berlin**, 1. Mai. Die **Enthüllung des Bismarck-Denkmals** soll nach den vom Kaiser getroffenen Bestimmungen am 3. Juni erfolgen. Bei der Feier, an der die Bundesfürsten zum erheblichen Theile persönlich Theil nehmen, werden, wie es heißt, die Kapellen der Berliner Garnison fast sämmtlich mitwirken; ebenso der Koslek'sche Bläserbund. Für den Kaiser und sein Gefolge wird eine besondere Tribüne errichtet, auf deren Ausschmückung einem Wunsche des Monarchen entsprechend besondere Sorgfalt verwendet wird. Auch der Kronprinz wird dem Vernehmen nach zur Enthüllungsfeier von Bonn hier eintreffen.

— Das Staatsministerium hat beschlossen, für die in **Staatsbetrieben** oder in unmittelbarem Dienste des Staates gegen Entgelt beschäftigten Personen eine **Fürsorge** in Krankheitsfällen eintreten zu lassen, soweit diese nicht schon kraft des Gesetzes der Krankenversicherung unterliegen oder selbständige Gewerbetreibende sind.

— Die Wahl des **Socialdemokraten Bock** zum Vicepräsidenten des Landtags in Gotha wird nun noch die weitere Folge haben, daß derselbe **Mitglied einer höheren Verwaltungsbehörde** des Landes wird. Es hat nämlich die Verwaltungscommission des gemeinsamen Landtags beschlossen, als Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofs die Präsidenten und die Vicepräsidenten vorzuschlagen. Die Wahlen müssen vom Herzog bestätigt werden.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** unternimmt fortgesetzt tägliche Wagenfahrten in Begleitung ihrer Schwester, der Prinzessin Helene zu Schleswig-Holstein.

* **[Kaiser und Papst.]** Der „Voce della Verità" zufolge hat Kaiser Wilhelm dem Papste eine der gelegentlich der Zweihundertjahrfeier des Königreichs Preußen geprägten Erinnerungsmedaillen übersandt mit einem eigenhändigen Schreiben.

* **[Das 50jährige Jubelfest der Reichsdruckerei]** wird der „Berl. Corr." zufolge erst am 1. Juli 1902 gefeiert werden dürfen, da die Staatsdruckerei am 1. Juli 1852 ihre Thätigkeit begann, während schon am 30. April 1851 die bezügliche Cabinetsordre ergangen war.

* **[Revisionsgesetze bezüglich der Militärpensionen und des Militärrelictenwesens.]** Die Budgetcommission des Reichstages hat in Verbindung mit der Beschlußfassung über den Gesetzentwurf wegen Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen insbesondere auch die Resolution anzunehmen beantragt: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in der nächsten Session des Reichstages für eine so frühzeitige Vorlegung der in Aussicht genommenen durchaus erforderlichen Revisionsgesetze bezüglich der Militärpensionen und des Militärrelictenwesens Sorge tragen zu wollen, daß dieselben noch während der nächsten Session zur Verabschiedung gelangen können. Diese Resolution findet die freudigste Zustimmung besonders in denjenigen Unterbeamten-Kreisen, die sich in Folge ihrer Anstellung im Reichs- und preußischen Centralbehördendienst in Bezug auf ihre Militärpensionen wesentlich schlechter gestellt sehen, als die im Reichsbank- und Communaldienst angestellten Civilanwärter.

Leipzig, 2. Mai. Die Stadtverordneten von Leipzig beschlossen die Errichtung eines **Goethedenkmals** auf dem Waschmarkt gegenüber Auerbachs Keller.

Köln, 2. Mai. Der **Kronprinz** traf gestern Nachmittag hier ein, stattete dem Erzbischof und dem Regierungspräsidenten einen Besuch ab und kehrte dann nach Bonn zurück.

München, 1. Mai. Wie amtlich gemeldet wird, befinden sich vom zweiten Bataillon des **8. baierischen Infanterie-Regiments** in Metz gegenwärtig **291 Typhuskranke** in ärztlicher Behandlung. Seit dem 23. April sind noch vier Mann, im ganzen 16, der Krankheit erlegen. In den letzten vier Tagen ist vom Bataillon kein neuer Typhusfall gemeldet worden. Die Mehrzahl der Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Genesung.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Einem Telegramm des Generalprocurators in **Algier** zufolge sind die bei den **Unruhen in Marguerite** Betheiligten mit einer Ausnahme sämmtlich verhaftet. Der Generalgouverneur erließ eine Verfügung, durch welche die Leitung der Polizei der städtischen Verwaltung von Algier entzogen wird und der Präfect sowie die Militärbehörden mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung betraut werden.

Paris, 1. Mai. Auf dem Père-Lachaise kam es heute Nachmittag bei der Beerdigung der socialistischen Führerin Paula Minck zu **Zusammenstößen** zwischen **Socialdemokraten** und der **Polizei**, welche einschritt, als revolutionäre Rufe ausgestoßen wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Aus **Paris**, 30. April, wird der „Voss. Ztg." gemeldet: In Toulon begann gestern die Vertheilung des Erlöses für die **chinesische Beute** an die heimgekehrten Soldaten von zwei Bataillonen. Die Antheile des einzelnen Soldaten schwanken nach der Anzahl von Kriegszügen, woran er Theil genommen hat, zwischen 480 und 1100 Franken. Die Unteroffiziere erhielten zwei, die Offiziere drei, die Stabsoffiziere sechs Antheile. Man berechnet den Werth der gesammten zur Vertheilung gelangenden Kriegsbeute für die 15 000 Mann des französischen Expeditionscorps auf 20 Millionen Francs.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 2. Mai.

Wetteraussichten für Freitag, 3. Mai:
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Regen.

Sonnabend, 4. Mai: Meist heiter, warm bei frischen Winden. Gewitter.

Sonntag, 5. Mai: Vielfach heiter, warm.

Montag, 6. Mai: Halbheiter, angenehm. Strichweise Gewitter. Lebhafte Winde.

Dienstag, 7. Mai: Sonnig bei Wolkenzug, warm, frische bis starke Winde.

* **[Städtisches.]** Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung wird in nächster Woche am Freitag eine Extrasitzung halten, in welcher neben den laufenden Verwaltungs-Angelegenheiten einige größere Vorlagen zur Verhandlung kommen dürften. Die wichtigste derselben dürfte eine communale **Biersteuer-Ordnung** sein, nach welcher vom 1. April 1902 von allen im Gemeindebezirk Danzig gebrauten Bieren ein Communalzuschlag zur Reichs-Brausteuer von 50 Proc. erhoben werden soll. Für von auswärts eingeführtes Bier soll ein Steuersatz von 45, und bei stärkerem Braumalzgehalt von 65 Pf. pro Hectoliter erhoben werden. Für ausgeführtes Bier sollen hiesigen Brauereien Vergütungen von 7,20 Mk. pro Hectoliter für Jopenbier, 30 Pf. bis 1 Mk. pro Hectoliter je nach der Stärke für andere Biere gewährt werden.

Ferner dürfte die Versammlung in der erwähnten Sitzung mit der Einsetzung einer städtischen **Gesundheits-Commission** auf Grund des seit 1. April d. J. in Kraft getretenen Gesetzes vom 16. Sept. 1899 sich zu beschäftigen haben. Dieselbe soll für den Stadtbezirk Danzig gebildet werden aus dem Oberbürgermeister bezw. seinem Stellvertreter als Vorsitzenden, 5 Magistratsmitgliedern, 14 von der Stadtverordnetenversammlung gewählten Mitgliedern, von denen mindestens die Hälfte der Stadtverordnetenversammlung angehören muß, und es müssen sich unter den Gewählten zwei Aerzte und ein Bauverständiger befinden. Zu den Obliegenheiten dieser Commission wird namentlich auch die gesundheitliche Ueberwachung der hiesigen Wohnstätten, der öffentlichen Anlagen, Verkehrseinrichtungen, Betriebsstätten, des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln, der Schulen, Krankenanstalten etc. unterliegen.

* **[Begräbniß.]** Ein Trauerzug von fast unabsehbarer Länge geleitete gestern Nachmittag die Leiche des Herrn Eisenbahndirections-Präsidenten **Greinert** zu Grabe. Im Repräsentationssaal der Dienstwohnung des Dahingeschiedenen war der mit Blumen reich geschmückte Sarg in einem Palmenhain aufgebahrt. Um den Katafalk herum und an den Wänden des Saales waren die in sehr großer Zahl eingegangenen Kranzspenden und Blumenarrangements gruppirt. Die Trauerfeier im Sterbehause wurde mit einem Orgelpräludium durch Herrn Organisten Kriesch eingeleitet. Die Gedächtnißrede am Sarge hielt dann Herr Prediger **Brausewetter**, welche er mit den Worten „Himmelan geht unsere Bahn" begann und den Bibelspruch aus Hebräer 13, Vers 14: „Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir" zu Grunde legte. Mit dem Gesange des Chorals „Wenn ich einmal muß scheiden" fand die Hausfeier ihren Abschluß. Als der Sarg dann auf den mit vier Pferden bespannten Leichenwagen gehoben wurde, intonirte die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 den Choral „Jesus, meine Zuversicht" und eröffnete den Zug. Ihr folgten das Maschinen-Personal der Eisenbahndirection, dann der Eisenbahn-Arbeiter-Verein mit der umflorten Fahne. Die Mitglieder des Vereins trugen die gespendeten Kränze. Hinter dem zahlreichen Arbeiterpersonal schritt die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 dem eigentlichen Leichenzuge voran, den von ihrem Dirigenten Herrn Lehmann componirten Trauermarsch in C-moll intonirend. Vor dem Leichenwagen trug Herr Eisenbahn-Bauführer Findeisen die Orden des Verstorbenen auf einem Sammetkissen. Hinter dem Leichenwagen, der von Stations-Vorstehern und Stations-Assistenten der Eisenbahndirection flankirt wurde, folgten zunächst die Söhne des Verstorbenen, die Herren Unterstaatssecretär beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten Excellenz Fleck, die Eisenbahndirections-Präsidenten Heinsius-Stettin und Simson-Königsberg, die Mitglieder der königl. Eisenbahndirection Danzig, die Herren commandirender General v. Lentze, Oberbürgermeister Delbrück, Polizeipräsident Wessel, Consistorialpräsident Meyer, Ober-Werftdirector Contre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron, Vertreter verschiedener anderer Behörden, Offiziere fast sämmtlicher Truppentheile und eine große Anzahl Offiziere des Landwehrbezirks Danzig, die Bureau- und Betriebsbeamten der Eisenbahn-Verwaltung etc. und schließlich eine lange Reihe von Equipagen. Der Kirchhof der drei Gemeinden an der großen Allee war durch Polizeibeamte gegen das andrängende Publikum abgesperrt. An der Gruft war eine prächtige Palmendecoration errichtet und als sich der Sarg der Gruft näherte, sang ein aus Eisenbahnbeamten gebildeter stattlicher Männerchor den Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan". Herr Prediger Brausewetter segnete alsdann mit einem kurzen Gebet die Leiche ein, worauf der Schlußgesang „Da unten ist Frieden" erscholl.

Unter den Kranzspenden befanden sich solche von dem Verein für Eisenbahnkunde in Berlin, von der Eisenbahndirection Bromberg, von der Direction und den Mitgliedern der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, von den Offiziercorps des Grenadier-Regiments Nr. 5, des Infanterie-Regiments Nr. 128, des Fußartillerie-Regiments Nr. 2, des Oberpräsidiums, der königlichen Regierung, der kaiserlichen Ober-Postdirection zu Danzig, den Beamten und Hilfsbeamten der Güter-Abfertigungsstelle Legethor-Bahnhof, dem Fahrbeamten-Verein, der Station Stolp, den Bauabtheilungen Lauenburg und Konitz, dem Eisenbahner-Verein Danzig, dem Eisenbahn-Arbeiter-Verein Danzig, den Mitgliedern der Eisenbahndirection Bromberg, den Abfertigungs-Beamten des Hauptbahnhofes, den Bahnhofswirthen des Directionsbezirkes, den Eisenbahnfahr-Beamten der Eisenbahndirection Königsberg, der Eisenbahn-Inspection Dirschau, den Betriebs- und Fahrbeamten des Bahnhofes Olivaerthor, dem Vorstande der Inspection Allenstein, der Nebenwerkstatt Dirschau, dem Verbande Ostdeutscher Industrieller, der Kaufmannschaft der Stadt Danzig, den Bahnmeistern der Eisenbahndirection Danzig und den mittleren Beamten dieser Direction.

* **[Das neue Panzerschiff „Kaiser Barbarossa"]** ist, nachdem es freigebaggert worden, gestern nach Neufahrwasser geschleppt worden, von wo es demnächst die Fahrt zur Ablieferung nach Kiel antreten wird.

* **[Von der kais. Werft.]** Ueber den Umbau der Panzerschiffe **„Beowulf"** und **„Hildebrand"** wird aus hiesigen technischen Kreisen der „Allg. Mar.-Corresp." gemeldet: Ersteres Schiff ist auf die Helling geschleppt, wonach mit dem Abnehmen der Panzerplatten begonnen ist, was große Schwierigkeiten verursacht haben soll. Ferner ist man dabei, das Schiff in der Mitte auseinander zu meißeln. Sobald die Verbände genügend gelöst sind, wird das Schiff mit der hydraulischen Aufzugsmaschine um 8,4 Meter auseinander gezogen werden. Gleich hiernach soll „Hildebrand" auf eine andere Helling aufgeschleppt werden, damit daran die gleichen Arbeiten ausgeführt werden können.

* **[Naturforschende Gesellschaft.]** In der gestrigen, letzten Sitzung des Wintersemesters widmete zunächst Herr Professor **Schumann** dem kürzlich verstorbenen Mitgliede, Herrn Realgymnasiallehrer **Schulze**, einen warmen Nachruf. Hierauf erläuterte Herr Stadtrath Dr. **Helm** das von ihm erfundene, bereits patentirte Verfahren zur Enteisenung von Grundwasser, welches vor anderen dahin zielenden Verfahren wesentliche Vortheile aufzuweisen hat, besonders den, bei guter Leistungsfähigkeit sowohl in der Anlage wie auch in der Unterhaltung und im Betriebe am billigsten zu sein. Das Verfahren ist in Anwendung gekommen bei unseren städtischen Wasserwerken. Ueber die betreffenden Anlagen bezw. die darin verwendeten Apparate sprach Herr Director **Kunath** bei Vorführung erläu-

ternder Zeichnungen unter Hervorhebung der Vorzüge dieses neuen Verfahrens. Es schloß sich eine angeregte Debatte daran, an der außer dem Herrn Vortragenden die Herren **Geh. Rath Böttger, Regierungsrath Borntraeger, Regierungsrath Goebel, Dr. Petruschky** und **Sanitätsrath Semon** sich betheiligten. — In der sich anschließenden geschäftlichen Sitzung wurde die Zutheilung des **Humboldt-Stipendiums** von je 150 Mk. an vier Studiosen der Naturwissenschaften resp. der Medizin beschlossen.

---

* **[„Gode Wind", Danzig - Zoppoter Yacht-Club.]** In der gestrigen Generalversammlung unseres Segelclubs wurden nach erfolgter Aufnahme neuer Mitglieder einige für den Club äußerst wichtige Angelegenheiten verhandelt. Geradezu eine Lebensfrage für die Segelei ist die Schaffung eines geeigneten Liegeplatzes für die Yachten. Der Graben an der Festung Weichselmünde, wo auch das als Clublokal und Bootsmannswohnung dienende Hausboot verankert ist, ist für tiefergehende Yachten wegen Verschlammung zu flach und die gleichfalls durch Schlickanspülung bedenklich verflachte Stelle außen an der Festungsmauer ist wegen der durch den regen Dampferverkehr verursachten Wellen ein äußerst ungeeigneter Liegeplatz. Ideal ist die Stelle überhaupt nicht, weil die jedesmalige Fahrt bis zur See durch den S-förmigen Kanal mit den vielen den Wind abfangenden Häusern äußerst zeitraubend und beschwerlich ist, aber ein besserer Platz ist bisher noch nicht gefunden. Es soll nun gegen die Dampferwellen ein Holzpaß schützen, dessen Anschaffung beschlossen wurde. Die Berathung über die während der **Zoppoter Sportwoche** abzuhaltende **Regatta** brachte erfreuliche Mittheilungen. Die Stadt Danzig beabsichtigt einen werthvollen Preis zu stiften, und ferner ist es nicht unmöglich, daß die große Schuneryacht „**Iduna**" der Kaiserin sowie der große zur Ostseestation gehörige Kutter „**Comet**" zur Sportwoche sich auf unserer Rhede zeigen werden. Nach Wahl einer besonderen Commission für die Regatta, deren Vorsitz Hr. Admiral v. Prittwitz u. Gaffron freundlichst übernahm, wurde noch beschlossen, die wöchentlichen zwanglosen Zusammenkünfte während der warmen Jahreszeit für jeden ersten Mittwoch im Monat nach Zoppot zu verlegen, das sich ja von Beginn des Clubs dessen Gedeihen in ganz besonders erfreulicher Weise hat angelegen sein lassen. Das officielle Ansegeln findet am 12. Mai statt, nachdem einige besonders eifrige Segler auch schon in diesem Frühjahr in unserer Bucht gekreuzt hatten, war doch der Kutter „Vorbote" schon die zwei Osterfeiertage unterwegs und hatte Hela einen Besuch abgestattet.

---

a. **[Westpreußische Heerdbuch - Gesellschaft.]** Die westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft wird am Donnerstag, den 9. Mai, Vormittags, im Hotel „König von Preußen" zu Marienburg eine Vorstandssitzung und Nachmittags im Gesellschaftshause daselbst eine General-Versammlung abhalten. Auf der Tagesordnung der letzteren stehen: Beschlußfassung über die Herbstauction, Bericht über die Auction in Danzig, Ausstellung in Halle und Vereinsgeschäftliches.

---

* **[Petitionen.]** Dem vierten Verzeichniß der beim Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen entnehmen wir die folgenden: Gemeindevorsteher Rapp und Genossen zu Kamehlen (Kr. Karthaus) bitten um pachtweise Ueberlassung von fiscalischer Waldweide. — Prediger **Prengel** zu Danzig bittet um Befreiung der Dissidentenkinder vom confessionellen Religionsunterricht. — Mittelschullehrer Leo Dreyer und Genossen in Thorn beantragen einheitliche gesetzliche Regelung der Besoldungsverhältnisse der Leiter, Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Mittelschulen und höheren Mädchenschulen. — Der Magistrat zu Graudenz bittet um Verlängerung der Bahn Unislaw-Culm nach Mischke bezw. Ruda.

---

* **[Von der Weichsel.]** An amtlicher Stelle waren heute folgende Wasserstände gemeldet: Thorn 2,26, Fordon 2,32, Culm 2,24, Graudenz 2,74, Kurzebrack 3,14, Piechel 2,96, Dirschau 3,24, Einlage 2,60, Schiewenhorst 2,60, Marienburg 2,40, Wolfsdorf 2,60 Meter.

---

* **[Preußische Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 204. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von **500 000** Mk. auf Nr. 19 894.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 96 913.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 55 258.
37 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3779 6670 7299 11 385 23 477 26 952 28 755 29 348 46 619 47 526 72 063 72 712 82 028 87 085 89 464 89 974 91 399 94 218 95 172 97 898 108 796 110 320 111 492 125 322 127 170 129 332 135 615 141 422 146 711 159 546 165 975 177 029 191 496 194 968 198 034 204 813 209 398.

-r. **[Socialdemokratische Maifeier.]** Gestern Abend fand eine zweite socialdemokratische Versammlung zur Feier des 1. Mai statt, die von ca. 600 Frauen und Männern besucht war. Herr Dr. Gottschalk-Königsberg verbreitete sich in zweistündiger Rede über die Maifeier in heidnischen Vorzeiten und ging dann zur Bedeutung der socialdemokratischen Maifeier über. Der hauptsächlichste Zweck derselben soll eine Demonstration für den Achtstundentag sein. Auch die Unruhen in Rußland wurden ausführlich besprochen. Schließlich gelangte folgende Resolution zur Annahme:

„Die heute zur Feier des 1. Mai tagende Volksversammlung erklärt, auch weiterhin für die Klassenforderung des Proletariats eintreten zu wollen. Sie bekämpft die kapitalistische Klassenwirthschaft in allen ihren Formen, die wirthschaftliche Ausbeutung, die politische Rechtlosigkeit, den Brodwucher, den Militarismus, die Colonialpolitik. Sie verlangt eine durchgreifende Arbeiterschutzgesetzgebung, in erster Linie eine ausreichende Verkürzung der Arbeitszeit. Sie erklärt sich mit den gleichstrebenden Arbeitsbrüdern aller Länder solidarisch und bezeugt insbesondere den russischen Studenten und Arbeitern in ihrem Kampfe gegen die Coalition des Kapitalismus und Zarismus ihre Sympathie."

-r. **[Der Ruder-Verein]** hielt gestern Abend in seinem Bootshause eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Zuerst wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen. An Stelle des verstorbenen zweiten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Otto Fast, wurde Herr Director Riefenstahl gewählt. Dann wurde der Beschluß gefaßt, am nächsten Sonntag Vormittag im Bootshause die Verpflichtung der Theilnehmer am diesjährigen Training vorzunehmen.

---

* **[Thurm „Kick en de Koeck".]** Im Bietungstermine wegen der Vermiethung des in der Junkergasse belegenen Thurmes „Kick en de Koeck" auf drei Jahre zu Lagerzwecken ist der Bürstenfabrikant **Kops** mit 60 Mk. jährlich Bestbietender geblieben.

* **[Jagdnutzung.]** Im Bietungstermine wegen der Verpachtung der Jagdnutzung in Bürgerwiesen auf sechs Jahre ist Herr Kaufmann D. Siedler mit 450 Mark jährlich Bestbietender geblieben.

---

* **[Wochennachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 21. April bis 27. April 1901.]** Lebendgeboren 61 männliche, 50 weibliche, insgesammt 111 Kinder. Todtgeboren 2 männliche Kinder. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene): 35 männliche, 25 weibliche, insgesammt 60 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 16 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Diptherie und Croup 1, acute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 5, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 3, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 3, Kindbett- (Puerperal-) Fieber 1, Lungenschwindsucht 10, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 2, darunter Influenza 1, alle übrigen Krankheiten 38, darunter Krebs 3, gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 3, b) Todtschlag 1.

* **[Selbstmordversuch.]** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr bemerkte der kgl. Strompolizei-Aufseher Herr Mathe auf Brabank eine alte Frau, welche sich plötzlich in die dort allerdings nicht tiefe Radaune stürzte. Nachdem dieselbe nach heftigem Sträuben aus dem Wasser herausgeholt worden war, wurde die anscheinend geisteskranke Frau in die städtische Krankenstation gebracht.

---

* **[Straßenscene.]** Der seit Montag dieser Woche sich hier aufhaltende Dr. med. Max Degner, welcher angeblich in Königswalde i. N. ansässig sein soll, zog gestern Abend durch sein auffallendes Benehmen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Schließlich glaubte die Polizei einschreiten zu müssen und brachte ihn in das Polizeigefängniß. Bei der Vernehmung merkte man jedoch bald, daß der Arrestant geisteskrank war, und es wurde derselbe nun der städtischen Krankenstation zugeführt. Schon auf der Reise hierher hatte Dr. D. auf Station Konitz eine heftige Scene im Eisenbahnwagen gehabt, so daß man ihn dort aus dem Zuge hatte entfernen müssen. Er hatte sich dann aber bald beruhigt.

---

* **[Schöffengericht.]** Wegen Betruges in vier Fällen hatte sich der Reisende Paul **Seeger** aus Danzig zu verantworten. Die Anklage lautet, daß Seeger am 19. Juli v. J. einen Zug von Dirschau nach Konitz, am 1. Oktober einen Zug von Dirschau nach Danzig, am 14. Oktober einen Zug von Elbing nach Grunau und am 27. Oktober einen Zug von Danzig nach Dirschau, ohne im Besitze einer Fahrkarte zu sein, benutzt und dadurch den Eisenbahnfiscus um das Fahrgeld in Höhe von etwa 8 Mk. betrogen hat. Das Urtheil lautete auf sechs Wochen Gefängniß.

Aus den Provinzen.

□ **Dirschau**, 1. Mai. Der Oberpostassistent Duwe von hier **verunglückte** im vorigen Jahre auf der Fahrt von Dirschau nach Bromberg im Dienst dadurch, daß er beim Passiren einer Curve gegen den Eisenbahn-Postwagen geschleudert wurde, wobei er eine Contusion am Hinterkopf erhielt, die den Sehnerv in Mitleidenschaft zog. Seit dieser Zeit leidet Herr D. an den Augen, wurde dienstunfähig, sieht zeitweise wenig und mußte in Folge dessen pensionirt werden.

Ω **Berent**, 30. April. Heute wurde dem hiesigen Stadtwachtmeister Dreyer die Anzeige gemacht, daß halbwüchsige Jungen aus der Stadt in der Nähe des an der Stadt belegenen Amtssees eine **größere Anzahl scharfer Patronen** für das preußische Infanteriegewehr gefunden hätten und damit manövrirten. Der genannte Polizeibeamte begab sich darauf an den Amtssee und fand eine Anzahl von etwa 40 halbwüchsigen Jungen in dem am Amtssee gelegenen Gelände im vollen Manöver mit scharfen Patronen für das Infanteriegewehr. Der Beamte ließ sich nun den Patronenfund näher beschreiben und nahm den Knaben noch 50 Stück Patronen ab, die aufbewahrt werden. Die Jungen gaben an, sie hätten in einer größeren Pappschachtel etwa 500 Stück scharfe Patronen am Bergabhange des Amtssees gefunden, die sie schon größtentheils in den Amtssee geworfen, zum Theil auch nach Abziehen der Kugel verfeuert hätten. Nach den aufbewahrten Patronen und der Pappschachtel bezw. Hülsen, in denen die Patronen stecken, zu schließen, kann der Fund an der Fundstelle noch nicht lange gelegen haben, denn die Witterungseinflüsse haben sich an der Umhüllung oder an den Patronen noch in keiner Weise zerstörend bemerkbar gemacht. Da scharfe Patronen beim Militär schwer zu erlangen sind, so ist es räthselhaft, wie diese große Menge Patronen hierher gelangt ist.

♂ **Marienwerder**, 1. Mai. Die **schwierige Lage der Landwirthschaft**, wie sie durch die **Auswinterung der Saaten** in einem großen Theile des Regierungsbezirks hervorgerufen worden, wurde in einer Besprechung erörtert, welche Herr Regierungspräsident v. Jagow im Anschluß an die Conferenz über die Fürsorgeerziehung gestern mit den Landräthen des Bezirks hatte. Die Verhältnisse sind in den einzelnen landwirthschaftlichen Kreisen durchweg verschiedene, daher werden auch zur Bekämpfung einer etwa sich herausstellenden besonderen Nothlage verschiedene Mittel anzuwenden sein. Zunächst hat Herr v. Jagow bei den Militärbehörden den Antrag gestellt, soweit die Herbstmanöver den Bezirk Marienwerder berühren, wegen des vollständigen Futtermangels die gesammte Lieferung von Stroh und Futtermitteln aus den militärischen Magazinen erfolgen zu lassen.

∨ **Graudenz**, 30. April. Ein **eigenartiger Prozeß** beschäftigt die hiesige Berufungs-Strafkammer. Wegen Betruges war der Gutsbesitzer Fricke aus Plement angeklagt. Er hatte aus der Gerichtskasse für Wahrnehmung eines Termins 7 Mk. Reisekosten gezahlt erhalten. Den Weg von Plement nach Bahnhof Melno hatte er mittels Fahrrades zurückgelegt. Der Kassencontroleur hatte ihm jenen Betrag gezahlt, weil er auf die Frage, wie F. den Weg zurückgelegt habe, die Antwort erhalten hatte: „Mit Fahrzeug", worunter der Beamte aber ein mit Pferden bespanntes Fuhrwerk verstand. Im anderen Falle standen dem Angeklagten nur 80 Pf. zu, da die Benutzung des Rades nur einer Fußtour gleich gerechnet wird. Das Schöffengericht hatte den Angeklagten freigesprochen, indem es ihm insofern Glauben schenkte, als er sich nicht absichtlich einen Vermögensvortheil habe verschaffen wollen, sondern unter der Angabe „Fahrzeug" einen in seiner füheren Heimath gebräuchlichen Ausdruck für das Fahrrad an der Kasse gebraucht habe und daß er auch der Meinung gewesen wäre, bei Benutzung des Fahrrades dieselben Reisekosten wie bei einem Fuhrwerk liquidiren zu können. Der Amtsanwalt hatte Berufung eingelegt, die Strafkammer trat indessen der Auffassung des Schöffengerichts bei und verwarf die Berufung.

Am Dienstag entstanden zwischen Roggenhausen und Sedlinen zwei **größere Waldbrände** durch Funkenauswurf der Locomotiven. Der Waldbrand zwischen Garnsee und Sedlinen nahm einen Umfang an, welcher die Anforderung von Hilfe aus Graudenz nothwendig machte. Glücklicherweise schlug der Wind bald um, worauf das Löschen schnell vor sich gehen konnte.

Rastenburg, 1. Mai. (Tel.) Der heutige Hauptfesttag der Jubelfeier des 275jährigen Bestehens des Grenadier-Regiments König Friedrich II. wurde mit dem „großen Wecken" eingeleitet. Später fand auf dem Kasernenhofe Feldgottesdienst statt, an welchen sich eine Parade schloß, die der commandirende General des 1. Armeecorps, General der Infanterie Graf Finck von Finckenstein abnahm. Für die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften fanden **Festessen** statt, am Abend Commers und Zapfenstreich. Die Stadt und die Kasernements sind festlich geschmückt. Das Wetter ist prachtvoll.

Memel, 30. April. Der **Lachsfang** mittels **Netzen** hat auch bei uns bereits vor mehreren Wochen seinen Anfang genommen und ist, begünstigt durch die anhaltend gute Witterung, namentlich in letzter Zeit im allgemeinen zufriedenstellend ausgefallen. Gegen 50 Lachskutter, darunter auch 5 Schweden und einige Pillauer, liegen dieser Beschäftigung ob. Einige freilich giebt es immer, die sich über die Parteilichkeit des Glückes zu beklagen haben, denn während mancher 10, 15, ja sogar 20 Lachse heimbringt, geht ein anderer vollständig leer aus. Nicht selten ist bei derartigen Mißerfolgen der bei den Fischerleuten wegen seiner Eigenschaften als Feinschmecker und Räuber übelangesehene Seehund mit im Spiele, der die schwere Arbeit des Fangens ruhig den Fischern überläßt und beim Einziehen der Netze die Lachse stückweise vor den Augen der Fischer herausfrißt. Das starke Angebot in Lachsen hat bereits ein Sinken des Preises für rohe Waare um 20 Pf. pro Pfund zur Folge gehabt. Der Hauptconsum ist in den größeren Binnenstädten, wohin die Fische von den Fischhändlern, deren Geschäft jetzt im Blühen begriffen ist, roh und geräuchert, in großen Massen versandt werden. (M. Dpfb.)

Samotschin (Prov. Posen), 30. April. Eine **Feuersbrunst** hat gestern das Dorf **Lindenwerder** heimgesucht. Der vier Jahre alte Sohn des Schankwirths Beutler hatte sich Streichhölzer zu verschaffen gewußt, spielte mit ihnen und setzte ein Gebäude in Brand. Das Feuer griff bei dem herrschenden Winde und der Dürre so schnell um sich, daß **zwölf Gebäude** eingeäschert wurden. Alle Abgebrannten erleiden großen Schaden, da die Gebäude nur niedrig, das Mobiliar überhaupt nicht versichert war.

H. **Krone a. d. Br.**, 1. Mai. Um den Landwirthen die **Beschaffung des Sommer-Saatgutes**, welches in einzelnen Theilen der Provinz Posen nur schwer zu haben ist, zu erleichtern, haben hier und da die Landräthe sich die Besorgung der Sommer-Aussaat angelegen sein lassen. Wie wir hören, wurde das Saatgut von diesen Stellen aus schon abgegeben und die Kosten desselben wurden auf Wunsch gestundet. — In Schwötzken wurde heute die **älteste Bewohnerin** nicht nur des Dorfes, sondern auch der ganzen Gegend zu Grabe getragen, die Altsitzerin Frau Korthals, die das seltene Alter von 100 Jahren erreichte. Frau K. war bis vor wenigen Jahren noch recht rüstig, erst in der letzten Zeit machten sich ihr die Beschwerden des hohen Alters fühlbar.

Vermischtes.

* **[Ein Prinz als Zolldefraudant.]** Wie ein Privat-Telegramm des „B. T." meldet, ereignete sich gestern bei der Landung des deutschen Schiffes „Potsdam" in Newyork eine peinliche Scene. Als der in Brüssel „residirende" Prinz Heinrich de Croy mit dem genannten Dampfer in Newyork ankam, erklärte er dem Zollbeamten, nichts Zollpflichtiges bei sich zu haben. Bei der Durchsuchung fand man aber in seinen Rocktaschen ein Armband sowie einige Shawls, Schnupftabakdosen und einen in der Unterkleidung verborgenen Ring. Der Prinz hatte zwar zehntausend Pfund bei sich, löste aber trotzdem die Gegenstände nicht ein, die in Folge dessen beschlagnahmt wurden.

* **[Eine ländliche Tragödie,]** deren Schauplatz die Altmark war, die aber weit darüber hinaus das größte Aufsehen erregte, hat jetzt einen wahrhaft sensationellen Abschluß gefunden. Vor mehreren Monaten erfolgte wegen dringenden Verdachts des **Mordes** die Verhaftung zweier wohlhabender bäuerlicher Besitzer, des Landwirths Nickel in Nielebock und seines Bruders, der in Carow bei Genthin ansässig war. Gegen Beide wurde die schwere Beschuldigung erhoben, daß sie vor vierzehn Jahren zu Carow die bei ihnen dienende Magd ermordet hätten. Das Mädchen sollte mit dem einen Bruder intimen Verkehr gehabt und seiner Verehelichung im Wege gestanden haben. Der plötzliche Tod des Mädchens war zwar unter sehr auffälligen Umständen eingetreten, es wurde seinerzeit aber nichts Gravirendes ermittelt, und man nahm Selbstmord als Todesursache an. Durch merkwürdige Umstände wurde der Verdacht, der im Volksmunde schon gleich nach jenem Ereigniß laut wurde, vor einigen Monaten von neuem rege und veranlaßte das erwähnte Vorgehen der Behörde gegen die beiden Brüder. Bald nach der Verhaftung beging der eine von ihnen, der Bauer Nickel aus Carow, Selbstmord; jetzt hat auch der andere Bruder im Gefängniß seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Beide haben sich somit dem irdischen Richter entzogen.

* **[Die Verhaftung des pfälzischen Jack the Ripper]** ist, wie schon kurz gemeldet, nun endlich geglückt. Der durch die Polizei und Gendarmerie verhaftete „Aufschlitzer" hat vorgestern Nachmittag vor dem Untersuchungsrichter bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt. Die Festnahme des Unholdes geschah auf folgende Weise: Ein Aufgebot von 70 Polizeileuten hatte das bevorzugte Operationsfeld vollständig umzingelt, während je zwei als Liebespärchen verkleidete Schutzleute auf und abwandelten. Gegen 10¾ Uhr Nachts kam der Uebelthäter vom alten Rangirbahnhof aus nach der Ueberfallsstelle querfeldein geschritten. Jetzt nahmen ihn die beiden „Pärchen" sofort aufs Korn und ließen ihn nicht aus den Augen. Ein als Mädchen verkleideter Polizist sah ihn dann im Straßengraben verschwinden und etwas Blinkendes in der Hand halten. Der Verbrecher stellte sich schlafend. Man überwältigte ihn sofort, während er noch schnell sein Messer in die Erde zu stoßen versuchte, was ihm aber nicht mehr gelang. Die ganze Stadt Ludwigshafen ist endlich wie von einem Alp befreit, und „Jack dem Aufschlitzer" dürfte nun ein- für allemal sein schändliches Handwerk gelegt sein.

* **[Die Memoiren von Alfred Dreyfus]** erscheinen unter dem Titel „Fünf Jahre meines Lebens" soeben in dem Berliner Verlag von John Edelheim. Obwohl sie etwas thatsächlich Neues nicht enthalten, so sind sie doch als „Documents humains" von Wichtigkeit.

Sagan, 2. Mai. (Tel.) **Ein wüthender Stier** tödtete den Merzdorfer Gemeindevorsteher Pfitzmann und verletzte dessen Dienstmagd schwer.

Hannover, 2. Mai. (Tel.) Der **Blitz** schlug in das Wohnhaus eines Arbeiters in Neuendorf und verletzte den Arbeiter, seine Frau und ein Kind und tödtete die 12 jährige Tochter.

Plauen, 1. Mai. Der Gutspächter Meinhold, der sich in Revisionsverhandlung vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Körperverletzung zu verantworten hatte, zog **bei der Urtheilsverkündung einen Revolver und feuerte** einen Schuß gegen seinen **Kopf ab. Alle** im Saal Anwesenden verließen eiligst den Saal, da man ein Attentat auf den Richter vermuthete. Inzwischen feuerte Meinhold vier weitere Schüsse auf sich ab und verwundete sich schwer am Kopf.

Paris, 1. Mai. Wie aus **Besançon** berichtet wird, ist der Kassirer und Administrator der Hüttenwerke der Franche Comté, Bonnefoy, wegen **Veruntreuung von 1 800 000 Frcs.** verhaftet worden. Er soll die veruntreuten Gelder durch Börsenspeculationen verloren haben.

Paris, 2. Mai. (Tel.) Die Polizei **verhaftete** gestern Abend **zwei Engländer** Namens Miller und Edward unter dem Verdacht, den vor einigen Tagen gemeldeten Einbruchsdiebstahl bei der hiesigen amerikanischen Expreß-Company verübt und dabei die eiserne Kasse mit Dynamit gesprengt zu haben. In der Wohnung Millers wurden mehrere Dynamitpatronen gefunden.

Konstantinopel, 1. Mai. In der Vorstadt **Galata** ist ein **pestverdächtiger Krankheitsfall vorgekommen. Es wurde bakteriologisch festgestellt, daß es sich um Pest handelt.** Der Kranke ist ein 30jähriger eingeborener Arbeiter in einer Maccaronifabrik. **Um das Wohnhaus des Kranken wurde ein Sanitätscordon gezogen. Morgen tritt** der Sanitätsrath zusammen.

Bombay, 1. Mai. Bei einem **Brande** in einer Baumwollenpresse in Amreli (Kathiawar) kamen **35 Personen** um; bei einem ähnlichen Brande in Khamgaon (Provinz Berar) verunglückten 11 Personen.

Standesamt vom 2. Mai.

Geburten: Schneidermeister Johann Engler, T. — Arbeiter Albert Fach, S. — Böttchermeister Richard Truczinski, S. — Tischlergeselle Otto v. Cziemierski, T. — Maurergeselle Fritz Sperling, S. — Müllergeselle Emil Wiedwald, S. — Kupferschmiedegeselle Stanislaus Kubiaczyk, T. — Schlossergeselle Georg Eirich, T. — Unehel: 1 S.

Aufgebote: Geschäftsreisender Karl Max Domansky hier und Maria Eva Gruber zu Grünberg. — Zimmergeselle Adolph Carl Bernhard Ewald zu Oliva und Margarethe Helene Bichowski hier. — Arbeiter Karl Friedrich Below hier und Marie Johanne Below zu Schimmerwitz. — Tischlergeselle Lorenz Nowakowski und Adele Marie Roß, beide zu Ohra. — Schmied Franz Josef Niemczick zu Jenkau und Ida Auguste Schilke zu Warschau. — Besitzerssohn Franz Martin Muschke und Pauline Julianne Selinski, beide zu Ober-Sommerkau. — Tischler Robert Alexander Duske und Bertha Clara Adele Topolski, beide zu Pr. Stargard. — Schuhmachermeister Anton Plichta und Cäcilia Johanna Rafka. — Schmiedegeselle Johann Pietzker und Marie Anna Boltze. — Tischlermeister August Carl Schär und Wilhelmine Henriette Gniech. Sämmtl. hier.

Heirathen: Tapeziergehilfe Hugo Jähn und Elisabeth Borgius. — Schmied Gustav Kossack und Anna Piork. — Feuerwehrmann Franz Dombrowski und Emma Kopahnke. — Sämmtlich hier. — Glasermeister Joseph Danziger zu Tuchel und Dore Lewandowski hier. — Heizer Oskar Muhlack hier und Anna Malinowski zu Ohra.

Todesfälle: Königlicher Polizei-Commissarius Gustav Eisenblätter, 56 J. 1 M. — T. d. Schuhmachers Karl Kriegereit, 7 M. — S. d. Maurergesellen Hugo Schindele, 4 M. — T. d. Maschinisten Johannes Wittstock, 4 M. — S. d. Schieferdeckers Gustav Haack, 8 W. — T. d. Rentiers Gustav Marquardt, 24 T. — S. d. Kaufmanns Hermann Engel, 4 M. — Schülerin Amanda Wannow, 12 J. 10 M. — Commis Paul Karl Wilhelm Englinski, 23 J. 9 M. — Handarbeiterin Malwine Elise Heß, 45 J. — Arbeiter Johann Eduard Wiesniewski, fast 47 J. — T. d. Roßschlächters Julius Paul Zieska, 4 M. — Unehelich: 1 S.

Danziger Börse vom 2. Mai.

Weizen hatte nur kleinen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt ist für inländischen roth 783 Gr. 173 M per Tonne.

Roggen loco geschäftslos. — **Gerste** ist gehandelt inländische kleine 627 Gr. 136 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 142 M per To. bezahlt. — **Wicken** inländische 170 M per To. gehandelt. — **Lupinen** inländ. blau schimmelig 105 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 43 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** fein 4,40 M per 50 Kilogr. bez.

Danziger Mehlnotirungen vom 1. Mai.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 M. — Extra superfine Nr. 000 14,00 M. — Superfine Nr. 00 13,00 M. — Fine Nr. 1 11,00 M. — Fine Nr. 2 9,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,00 M. — Superfine Nr. 0 12,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 11,00 M. — Fine Nr. 1 10,00 M. — Fine Nr. 2 8,50 M. — Schrotmehl 9,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,20 M. — Roggenkleie 5,20 M. — Gerstenschrot 8,00 M. — Maisschrot 7,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 13,50 M. — Mittel 12,50 M, ordinäre 11,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 15,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 11,50 M, Nr. 2 11,50 M, Nr. 3 11,50 M. — Hafergrütze 14,00 M.

Schlachtviehmarkt Danzig.

Auftrieb vom 2. Mai.

Kalben und Kühe 4 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerth — M, 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30 M, 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23 M. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — M.

Schafe 20 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 25 M, 2. Aeltere Masthammel — M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — M.

Schweine 16 Stück. 1. Vollfleischige Schweine der feineren Racen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 42 M (Käser — M), 2. fleischige Schweine 38—39 M, 3. gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — M, 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) — M.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Kälber: Schlechtes Geschäft, wird geräumt.
Schafe: Schlechtes Geschäft, wird geräumt.
Schweine: Schlechtes Geschäft, wird geräumt.

Die Preisnotirungs-Commission.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Saxonia (SD.), Kalff, Gent, Thomasmehl. — Elbing II., Rabiger, Rotterdam, Schienen. — Ulenhorst (SD.), Brasack, Stettin, leer.

Gesegelt: Maja (SD.), Petersen, Kopenhagen, Güter. — Gedania (SD.), Banselow, London, Holz. — M. Christiansen, Bager, Barrow, Holz. — Fehmarn (SD.), Hoppe, Reval, leer. — Emma (SD.), Bialke, Rotterdam, Güter und Holz. — Alice Krohn (SD.), Andersen, Sunderland, Holz.

Den 2. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Johan Siem (SD.), Kundsen, Pillau, leer.

Ankommend: 2 Logger.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.

Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt No. 18. Danzig, Langenmarkt No. 18

An- und Verkauf sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Wir verzinsen bis auf Weiteres

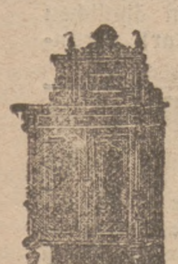
Baareinlagen

mit 3 % p. a. ohne Kündigung,
„ 3¼ % p. a. bei einmonatlicher Kündigung,
„ 3½ % p. a. bei dreimonatlicher Kündigung

und empfehlen unsere diebes- und feuersichere

Stahlkammer

zur gefälligen Benutzung. (1484



Möbel, Spiegel, Polstersachen

aller Art in verschiedenen Preisen, darunter: Paradebettgestelle compl. von 45 M. an, elegante Plüschgarnituren von 135 M. an, Buffets, echt Nußbaum, von 120 M. an u. s. w. Ganze Aussteuern bei besonders billiger Preisstellung empfiehlt die Möbelfabrik Brodbänkengasse 38 vis-à-vis der Kürschnergasse. Sicheren Kunden Credit. — Transport gratis. Nichtvorhandenes wird laut Zeichnung angefertigt.

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 38. Bankgeschäft. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung von Effecten und Hypotheken-Documenten.

Entgegennahme von Baareinlagen unter bestmöglichster Verzinsung. (5005

Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Diebes- und feuersichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 M., für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab.

Meyer & Gelhorn.



Wegen Umzugs nach meinem Hause

Langenmarkt 9/10

eröffne ich einen

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Cuttner's Möbelmagazin, Langenmarkt 2.

Fernsprecher 1082. 5108



Geschäfts-Verlegung!

Mein Comtoir befindet sich von heute ab nicht mehr Dominikswall 9, sondern

Dominikswall 8.

Ernst Kluge, Agenturen. 5161)

Gesangbücher

in einfachen und elegantesten Einbänden in grösster Auswahl.

Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse-Nr. 13. (5162

Zurückgekehrt

Dr. dent. surg. Kniewel,

Langgasse 64. (5123

Rügenwald. Cervelatwurst von Schmidthals, Gothaer Cerv.-Wurst, Braunschweiger Mett- u. Leberwurst, Goth. Leber-Trüffelwurst, empfiehlt (1556

Carl Köhn, Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Ungesalzenen

Weichsel-Caviar,

Heubuder (4575

Stremellachs, Stoerfleisch, Räucheraale

empfehle und versende billigst

Ed. Müller, Melzergasse 17.

J. Baumann,

36 Breitgasse 36,

empfiehlt sein großes

Livree-Lager

bestehend in Kutscher-Röcken von echtem blauen Tuch, Kutscher-Röcken von gelbem Livree-Tuch, Kutscher-Mänteln mit großem und kleinem Koller sowie auch (5024 Diener-Livrees Jaquet- u. Rock-Form in blau u. gelben Farben zu äußerst billigen Preisen.

Zur Saat

habe noch abzugeben: (5092

Sommerroggen, Wicken, Sommerweizen, Peluschken.

Bernhard Anker, Danzig, Portechaisengasse 1.

Empfehle über 600 Muster in

Postkarten

von Danzig und Umgebung.

Clara Bernthal,

Inh. Wilh. Bernthal, Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Neuheiten in Genrekarten

treffen fast täglich ein.



Für die Bade- u. Reisezeit.

Werthvoll für Jeden, der als Kurgast oder Sommerfrischler zu Beginn der Saison sich vor die Wahl eines entsprechenden Aufenthaltsortes gestellt sieht, ist der bereits in 8. Auflage erschienene

Bäder-Almanach

Mittheilungen der Bäder, Luftkurorte und Heilanstalten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz und angrenzenden Gebieten, mit einer ausführlichen Bäderkarte.

Wenn sich dieses Buch mit seinen ca. 700 Original-Prospekten der einzelnen Kurorte, welche neben den medicinischen Gesichtspunkten auch die ökonomischen Verhältnisse jedes Bades behandeln, schon für den Kurgast und Heilbedürftigen als unentbehrlich erweist, so wächst seine Bedeutung durch die unter Redaktion des Sanitätsraths **Dr. Otto Thilenius-Soden** von einer Anzahl bekannter Balneologen gelieferten wissenschaftlichen Informationen aus dem Gesammtgebiete der Balneotherapie. Wer die Annehmlichkeit zu schätzen weiß, die darin liegt, daß man sich vor Antritt der Reise über alle einschlägigen Verhältnisse eines Kurortes orientiren kann, wer da weiß, wie viel bequemer und billiger man sich durch solche vorhergehende Information den Kuraufenthalt gestalten kann, wird die Ausgabe von **Mk. 3.—** für Anschaffung dieses durchaus praktischen Buches nicht scheuen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages von Mark 3.30 (incl. Porto) direkt von der Verlagsbuchhandlung **Rudolf Mosse**, Berlin SW. 19. (5198d

Aufsehen erregt das neue Pflanzenfleisch-Extract

„Sitogen"

In Wohlgeschmack u. Ausgiebigkeit bedeutend **besser**, im Preise aber annähernd um die Hälfte **billiger**, als alle anderen thierischen **Fleisch-Extracte**, sollte es in keiner Küche fehlen.

Preise

eingedickt:

Topf à 1 Pfd. ½ Pfd. ¼ Pfd. ⅛ Pfd. deutsch. Gew.
M 4.— 2.15 M 1.15 M —.60.

flüssig:

Flasche à 1 Pfd. ½ Pfd. ¼ Pfd. ⅛ Pfd.
M 2.25 M 1.20 M —.65 M —.35.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Drogen-Handlungen.

Vertretung u. Lager bei: (4535

Arthur Holzrichter, Danzig, Hundegasse 29.

10. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

167 87 398 421 75 543 609 881 963 94 1047 84 308
96 689 741 67 927 2294 503 99 636 [illegible] 875 983 3204
330 418 824 913 4085 190 266 595 627 73 763 972 5022
89 132 80 278 439 58 74 675 920 6242 390 412 29 538
64 90 619 30 [1000] 7016 216 26 380 410 63 [500] 516
754 958 8012 99 146 240 346 680 [500] 742 929 52 78
9047 244 310 530 621 65 66 95 716 99 808 [1000] 918 20
10143 234 460 85 677 720 71 895 957 11184 276
648 779 831 51 74 906 19 89 12002 201 8 481 557 680
755 832 900 60 13089 365 511 53 95 935 48 14219
55 586 625 58 800 [500] 45 57 959 15105 77 560 68
[3000] 701 4 22 16122 284 371 449 655 770 805 17269
304 37 408 606 743 67 18172 74 254 313 72 76 408
520 27 [3000] 65 731 19200 56 628 776 866 86 979
20209 343 577 668 733 44 67 891 95 21063 96
156 65 224 35 96 506 74 99 887 22158 243 65 [500]
338 51 55 66 431 543 778 821 993 23110 363 437 841
24160 322 450 534 61 635 98 929 25175 250 312 442
791 956 26000 70 85 140 226 [1000] 418 536 [3000] 44
626 716 964 27276 [500] 390 426 559 633 736 28117
266 368 592 98 727 29421 [500] 557 85 694 930 48 55
30224 48 468 843 908 44 31096 136 [500] 49 346
75 607 704 32 817 91 961 95 32154 246 414 28 732 53
58 87 33108 34 285 300 45 55 411 518 649 77 95 709 82
806 48 [1000] 66 84 34026 150 289 [500] 408 [3000]
11 62 91 [1000] 521 709 802 33 52 35071 588 644 53
[3000] 58 78 782 862 72 913 15 69 36230 508 67 673
847 77 [3000] 90 37054 176 93 356 817 [3000] 42 985
38269 428 579 744 936 39193 265 383 635 784 915
40033 102 234 411 79 599 750 889 913 41211 20
365 438 617 743 83 807 965 42050 127 82 89 228 459
793 996 43033 67 506 46 611 719 830 64 954 [500]
66 98 44126 205 [500] 314 436 63 694 99 783 851 930
45004 [1000] 36 103 338 85 409 625 805 34 87 900
46034 35 46 313 63 431 648 76 708 966 47139 213 350
510 48019 241 499 670 89 91 938 43 49089 141 228
63 70 72 312 493 896 939
50163 99 483 613 709 802 [500] 945 51387 442
87 93 635 748 896 985 52034 352 431 564 617 764 96
916 51 [500] 79 53102 41 84 258 334 435 557 86 607 743
871 54003 140 502 707 804 55045 66 134 35 308 570
617 812 68 56163 262 83 444 74 596 604 88 792 808 20
96 945 57044 202 38 56 [1000] 411 34 652 764 72 81
92 872 58092 265 422 24 581 [1000] 91 619 74 59028
126 266 79 466 [500] 87 515 20 84 673 724 37 855 97 900
60020 [500] 87 148 63 245 54 317 [500] 58 76 404
43 598 842 61015 127 74 89 243 94 364 67 437 61 78
755 828 912 62051 153 351 536 687 711 44 921 49 64
[500] 63122 529 910 64027 184 218 414 [1000] 61
501 833 38 52 914 65071 101 31 86 296 375 589 638 89
728 32 825 88 985 66000 75 410 37 509 720 821 45
67224 390 614 706 7 904 85 68221 607 26 771 841 42
63 94 [1000] 943 69047 694 983
70088 300 87 466 518 [3000] 28 606 [500] 53 57 82
723 71078 299 338 41 423 48 868 949 72012 78 452 573
711 56 81 893 73040 164 260 352 73 489 608 13 987
74089 217 99 597 661 86 778 873 [3000] 913 85 75013
23 45 [500] 89 134 [500] 45 950 76039 259 304 583 603
39 77006 141 677 83 703 922 78031 100 21 29 584 870
929 92 79821 50 918 [500] 52 71
80158 71 280 304 444 76 735 60 81139 82 319 23
437 69 522 635 47 [500] 85 805 80 81 963 [10 000]
65 82457 590 834 905 16 24 40 83066 200 359 587
692 771 917 84015 34 217 322 46 582 646 85025 497
557 86001 255 80 398 411 59 91 528 89 743 861 955
87041 191 226 41 70 91 321 679 785 880 957 67 68
88080 201 58 396 679 910 17 77 88 89106 73 301 501
696 705 65 [3000] 809 [1000] 63 905 45
90103 339 418 543 51 857 996 91003 393 [3000]
572 [1000] 92081 86 143 290 348 482 557 [500] 62 754
807 12 48 933 47 93060 79 228 306 29 456 64 89 579
749 817 19 93 94035 153 280 [500] 390 422 637 65 704
5 818 52 961 95094 123 54 93 365 82 596 622 86
714 77 922 96018 101 37 [1000] 207 402 575 81 95 604
62 83 704 70 808 36 907 97175 203 359 74 99 656 98
935 98031 34 253 369 484 510 800 [1000] 99035 112
289 510 13 633 956 79
100110 37 446 [1000] 59 601 887 926 63 101053
81 252 380 425 62 588 637 702 968 102157 255 327
699 743 815 48 103052 75 370 621 849 960 68 104039
177 287 374 685 806 928 33 50 105271 350 67 [3000]
471 820 36 38 52 924 83 106126 84 495 642 71 708 19
[1000] 78 838 72 901 107059 67 199 273 328 54 448
53 96 528 643 977 108010 312 546 62 654 882 926 88
99 109057 207 316 69 584 709 11 33
110072 103 48 213 48 336 589 609 17 737 847 948
111085 173 321 405 79 507 632 [500] 717 35 69 [1000]
91 976 87 112326 39 479 648 61 796 113077 524 95
610 806 114018 91 229 [500] 306 78 737 907 19 93
115129 80 249 451 623 34 797 841 85 983 96 116067
101 53 219 22 332 420 25 544 86 90 692 749 838 117099
176 217 443 746 118073 119 389 501 34 41 65 883
119197 399 572 600 67 [1000] 791 901
120065 236 307 10 568 [3000] 77 797 845 995
121069 85 86 161 200 6 661 75 99 744 807 42 970 [3000]
122007 109 285 88 328 518 47 80 922 123005 31
74 491 515 830 985 124079 96 329 [1000] 98 826 97
933 125176 203 99 412 25 573 832 921 [1000] 41
126005 233 367 [1000] 562 657 80 729 78 88 833 56
98 940 69 127328 40 65 413 24 59 561 993 128054
140 742 129014 95 136 38 45 [3000] 206 97 303
[3000] 73 407 75 542 609 783
130040 134 65 [1000] 362 600 4 86 824 903 131023
77 246 [3000] 371 456 525 615 30 707 72 848 51 132045
47 338 [500] 425 510 624 751 973 133069 436 72 614
38 48 754 816 56 66 134072 84 95 205 54 76 327 503
69 699 772 941 77 135145 485 90 880 941 60 136070
238 443 [1000] 67 568 [500] 618 51 83 97 729 84 96
137035 407 138129 51 93 340 573 96 937 52 139045
159 66 68 85 205 652 815 30
140285 344 73 459 572 680 85 708 840 87 953
141319 33 424 94 533 789 912 142386 401 637
143225 346 433 663 723 93 144148 280 788 832
[500] 35 145124 212 29 41 68 414 30 55 80 656 744
75 146050 177 219 26 73 321 528 86 634 712 43 800
[500] 63 95 961 147128 246 72 517 60 81 148075
247 92 322 558 610 149014 110 326 35 [500] 47 408 79
99 701 60 828 29 950 51
150060 190 [500] 213 14 33 [500] 94 300 625 46
739 94 904 151019 86 113 [1000] 89 264 461 729 832
901 51 72 91 152022 340 52 76 454 615 760 875
153056 117 376 438 553 [3000] 817 37 54 972 154002
75 104 68 365 564 792 876 155140 [3000] 229 62 445
581 659 857 73 908 73 156098 384 157054 399 626
59 717 881 158134 317 53 [5000] 80 658 84 790 95
886 945 159065 169 262 378 476 94 608 23 803 40
65 [500] 950
160010 59 65 213 14 [1000] 306 42 98 408 14 69
[500] 751 846 65 66 161160 322 35 514 53 796 987
162041 105 233 37 82 359 80 432 567 76 702 811 20
163005 331 164032 [3000] 154 88 214 328 [500] 405
72 566 82 830 72 928 68 165037 130 58 401 937
166105 92 265 526 697 828 167354 542 734 876
168100 64 290 339 517 685 722 49 828 59 938 43 169059
259 415 562 84 612 949
170053 [3000] 63 238 [3000] 616 55 70 [3000] 754
85 887 171034 41 [1000] 128 [500] 351 749 975
172198 291 391 98 486 521 49 744 [500] 977 85 173528
928 90 174038 166 212 41 394 633 796 984 175001
[3000] 22 175 79 208 319 69 73 453 529 55 658 809 14
83 985 176335 473 81 177044 202 18 322 57 [500]
420 503 84 674 94 813 936 178073 77 104 264 95 314
[3000] 449 69 574 [1000] 661 759 825 53 966 179031
132 267 338 460 99 572 89 627 939 78
180015 130 264 538 69 181049 239 619 764 81 87
182032 174 78 [500] 227 347 [10 000] 583 846 74
89 928 183044 241 42 359 412 766 800 61 970 184408
871 91 185066 814 186019 25 144 91 275 386 608 783
187155 455 59 507 96 [500] 856 188144 48 62 201 482
519 23 67 682 [3000] 189377 487 506 8 34 702 819 63
85 [500]
190046 53 250 366 484 [1000] 86 633 [3000] 60 729
882 191019 90 218 86 353 56 564 746 62 802 957 192298
408 [500] 82 578 746 891 943 193068 204 714 57 92
861 922 31 63 194082 155 [500] 753 95 962 195151
74 76 201 66 523 714 804 72 196342 [3000] 490 529
679 743 54 822 62 197316 448 525 99 609 770 94 198064
112 78 254 360 81 449 533 633 824 912 199052 315 51
472 563 753 [3000] 59 909 [1000]
200131 81 85 207 490 511 55 699 725 62 818 37 97
909 56 201195 320 418 71 91 608 15 77 93 755 821 23
202010 247 373 517 51 82 632 203029 65 169 79 220
65 76 364 782 876 98 927 68 204091 121 25 428 58
503 19 704 927 53 70 205046 132 216 46 52 381 401
77 705 67 907 88 206333 97 412 609 773 [1000] 81 89
895 207111 18 357 427 62 550 68 913 [1000] 77 208088
95 263 325 28 69 [3000] 416 45 47 57 82 702 63 816 981
209075 168 205 457 556 [500] 72 92 771 830 40 913 59 80
210250 454 81 690 773 964 44 61 211008 47 67 193
367 76 404 570 603 814 34 916 56 212111 64 [500]
293 346 418 25 510 74 747 910 213059 197 276 400 46
546 677 [1000] 859 970 214000 86 263 500 635 734 74
93 958 215110 24 228 [500] 314 591 655 78 971 216156
428 84 566 632 47 998 [1000] 217051 61 [500] 62 63
271 312 34 72 530 703 53 852 65 218525 718 83 827
978 219079 147 221 88 354 633 926
220012 14 37 45 324 459 536 619 810 76 85 221049
[1000] 168 208 591 755 70 868 933 222028 50 121
70 272 330 431 792 978 223034 95 166 272 383 482 563
731 918 224038 150 623

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 5 zu 30 000 Mark, 11 zu 15 000 Mark, 23 zu 10 000 Mark, 45 zu 5000 Mark, 633 zu 3000 Mark, 799 zu 1000 Mark, 954 zu 500 Mark.

Berichtigungen. In den Listen vom 22. April vormittags lies 49 381 statt 69 381, 24. April vormittags 18 559 statt 18 553, 24. April nachmittags 86 242 statt 86 343 und 145 359 statt 145 953, 25. April vormittags 21 639 46 65 70 99 statt 21 739 ꝛc., 26. April vormittags 70 741 statt 70 745, 27. April vormittags 162 114 statt 162 614, 29. April vormittags 125 118 statt 125 218, 30. April vormittags 24 894 statt 24 896 und 140 899 statt 140 893.

„Danziger Courier"
billigste täglich erscheinende Zeitung Danzigs.

10. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

67 [3000] 91 250 378 438 511 39 92 645 760 1169 99
354 463 97 592 608 702 890 917 2066 108 335 [1000]
442 44 652 886 3026 60 118 365 882 4021 267 310 58
453 631 64 65 [500] 904 5041 133 63 314 60 70 528 68
88 607 773 835 45 957 87 6004 11 154 298 [3000] 370
[500] 547 76 875 83 95 7185 218 82 326 431 567 713
8108 21 78 96 209 39 530 38 [1000] 666 782 9073 358 970
10161 332 414 97 637 928 11002 122 357 73 405
39 609 780 847 72 12069 133 282 332 [3000] 629 98
13221 376 589 703 830 [1000] 94 14143 459 572 695
[500] 912 13 43 79 86 15016 245 53 71 321 27 403 508
758 819 34 [500] 16329 566 758 61 802 [1000] 37 17216
67 357 485 90 626 74 714 41 832 41 957 18478 83 557
697 843 952 62 19184 346 406 20 517 84 775 801 19 928
37 97
20057 369 405 587 21009 102 4 220 349 445 945
22007 47 197 202 323 542 98 [500] 764 825 926 23015
283 375 430 51 651 763 856 24019 33 112 228 390 414
15 69 521 76 755 56 971 77 86 25054 273 86 97 360
811 28 26012 36 100 26 484 92 99 598 774 [1000] 813
976 27051 98 196 583 28007 90 203 38 61 321 69
720 814 29090 [1000] 93 101 222 27 43 350 69 444 593
693 703 12 42 81 852 71 934 [500] 88
30037 131 [3000] 342 532 606 779 824 44 31041 169
213 31 301 423 536 712 869 32069 220 74 416 85 812
96 33096 233 432 85 99 521 671 734 63 814 987 34126
81 228 34 35 88 398 497 616 708 35142 56 271 300 25
28 74 673 751 36224 363 477 555 625 716 887 37031
92 203 15 33 460 577 822 49 53 74 38026 175 242 75
405 31 51 717 838 84 918 39513 29 86 686 779 956
40005 49 327 400 55 567 608 22 900 63 [1000] 41131
225 [500] 469 83 689 854 42043 99 103 [3000] 424 983
43144 46 203 32 353 427 591 634 74 44042 153 266
347 527 762 69 920 75 45157 450 65 785 46076 194
98 343 88 415 93 640 795 47066 144 490 603 94 702 88
803 46 904 48202 565 88 618 53 60 929 49087 124
87 91 289 378 486 528 31 95 738 955
50020 233 [illegible] 400 64 503 678 51317 465 [1000] 71
644 773 52282 672 53040 127 [3000] 91 320 29 794
987 54438 68 528 636 40 55057 194 544 62 94 748
828 987 56023 36 148 57 229 446 82 512 802 16 57003
226 36 84 359 98 [500] 511 17 93 [500] 730 917 58412
511 628 706 [3000] 31 866 [1000] 939 49 59035 202
319 30 557 621 [500] 35 40 965 74 79
60123 293 331 675 878 61076 311 85 608 868 929
62111 224 342 501 42 679 781 982 63095 152 71 84
862 965 64083 223 37 38 54 93 333 46 401 790 832 53
913 47 73 65029 [1000] 165 90 272 330 65 86 408 67
922 [500] 66112 [1000] 88 [1000] 294 313 798 855 948
[3000] 72 99 67014 414 519 604 67 745 877 966 68211
17 369 499 536 815 916 [5000] 69338 477 82 843
70452 562 652 787 [3000] 863 953 68 71003 99 101
214 437 511 635 72038 181 397 414 518 620 759 68 803
22 997 98 73171 84 540 743 886 951 74016 105 [1000]
28 [3000] 55 373 620 39 704 944 75059 193 376 432 49
755 [3000] 66 821 32 942 76136 351 451 598 616 70 768
70 830 77212 [500] 311 [1000] 555 801 997 78055
184 288 90 95 301 34 53 429 538 79 [500] 720 57 846 914
19 79020 187 359 [3000] 573 825 936
80241 544 78 830 916 52 81213 354 411 595 672
760 94 [3000] 804 24 31 84 82104 11 15 32 273 591 610
16 749 53 96 83090 96 152 216 39 [500] 57 75 369 681
84 84199 283 384 849 986 85136 283 473 574 712 72
89 823 919 [3000] 86011 254 [3000] 346 438 575 649
92 728 53 816 933 87 87328 42 [3000] 57 761 844
88200 420 530 619 67 [500] 89 704 60 98 [1000] 801
923 31 89221 325 44 451 596 691 724 965
9091 217 [1000] 312 498 502 610 49 711 91051
135 [500] 328 50 426 646 770 872 73 [1000] 90 963
92107 206 45 58 568 [500] 645 55 768 806 81 901 41
72 93120 71 482 716 74 928 36 94142 251 347 416
549 934 [1000] 50 75 95063 [1000] 326 627 [1000] 89
998 96029 [500] 135 60 74 254 968 97011 54 60 376
479 614 86 792 992 98073 78 [500] 203 67 465 672
81 863 965 96 99067 316 570 639 45 62 [500] 74
746 810 22 49
100003 49 67 136 80 350 458 63 90 95 714 68 74
825 58 101248 410 26 [1000] 72 96 566 628 836
102200 29 442 522 41 [500] 670 96 762 836 53 927 87
103158 276 338 580 629 88 766 87 814 [1000] 919
49 104018 185 549 931 105017 250 349 499 569
71 90 680 883 974 99 106160 378 83 [500] 91 694
107114 41 240 51 [1000] 92 382 [3000] 430 522 96 658
853 66 108024 [500] 187 481 685 109049 119 23
271 554 667 726
110166 515 111170 347 476 817 112015 242
433 41 65 [1000] 98 756 68 [1000] 113081 151 88
201 20 406 99 759 906 30 71 114005 60 82 115 331
94 582 736 80 826 937 92 115013 [3000] 78 244 303
31 73 91 625 116102 29 83 [500] 99 513 92 760 93
675 979 117402 29 92 632 43 [3000] 755 800 982
118133 262 95 484 808 17 119014 281 259 465 92
528 63 90 826
120014 25 138 45 293 344 510 14 17 99 626 800
121073 158 64 315 36 509 683 773 952 53 88 122064
275 91 400 3 84 88 [1000] 541 600 82 85 98 703 20
965 123406 614 818 966 124021 117 74 263 308 80
403 46 54 612 791 912 [500] 76 125228 311 972
126063 88 103 297 382 521 48 [500] 74 758 866 79
983 127141 46 214 312 447 768 824 942 64 128281
474 573 79 663 76 726 56 863 961 129111 29 329 448
620 44 68 813 963 92
130020 29 [1000] 38 130 73 85 260 338 458 [500]
542 739 68 806 30 945 131012 654 62 86 99 884
132122 45 75 255 383 96 512 609 33 754 812 81 915
133024 239 345 83 510 134055 133 387 517 [3000]
23 637 85 728 67 945 135105 66 284 334 [5000]
405 590 601 85 744 857 91 136015 23 41 121 285 86
510 654 829 55 137029 46 [500] 453 [500] 525 780 826
138001 226 62 418 38 [1000] 929 57 139240 323
741 891 96
140018 69 134 68 355 406 29 46 545 871 84 933
141034 59 145 79 228 312 437 502 618 848 950 142132
45 56 [1000] 466 508 50 710 71 844 901 143188 244
91 400 535 622 24 803 144008 [1000] 85 138 274 475
704 850 986 145267 516 21 924 [5000] 61 146040
302 96 409 501 683 820 147041 321 53 520 39
148165 204 554 781 969 149051 62 138 233
368 559 662 86 883 929
150202 409 56 729 835 151030 594 938 152056
203 48 49 327 434 505 [500] 665 723 801 931 67 91
93 153033 47 150 302 30 529 93 600 949 154126
240 53 445 [3000] 884 982 155075 379 685 91 765
876 926 67 156030 [500] 37 64 134 256 431 72 554
64 679 764 854 948 157007 45 76 119 228 350 504
24 654 721 888 158067 82 321 454 [500] 574 629
54 77 721 841 87 997 159192 259 491 98 519 49 80
95 821 51 57
160075 288 323 87 532 75 603 722 161014 353
440 45 558 623 749 95 162077 110 295 341 [500] 74
471 96 516 766 836 163165 97 [3000] 773 957 65
164003 316 37 99 413 19 89 509 32 72 671 729 35 77
856 165027 31 41 66 109 21 208 374 75 588 [1000] 614
[3000] 871 921 32 166054 185 348 [500] 55 432 84
619 741 167209 314 53 474 95 535 672 82 896 924
168204 [3000] 344 550 71 667 812 955 85 169098 189
353 452 65 70 568 646 853
170120 315 427 89 804 949 82 99 171082 123 43
211 475 96 516 643 49 80 81 754 823 172108 39 249
346 471 582 173004 93 162 373 [500] 428 49 85 542
775 89 880 174295 409 509 657 780 806 941 52 175091
159 264 463 556 761 72 946 176023 35 292 356 [500]
410 23 599 691 746 77 865 90 913 82 177036 [3000]
77 301 21 86 446 529 49 601 47 62 802 31 78 178177
534 635 43 75 712 [3000] 179066 161 82 429 41 98
793 875 [500]
180031 52 83 160 332 731 [1000] 86 804 37 60 82
181150 328 34 96 543 46 660 719 895 982 182211 64
410 688 882 183041 77 369 532 64 618 736 919 79 184051
406 657 58 [500] 789 874 185011 [1000] 93 112 [3000]
317 564 728 868 [1000] 186062 280 90 353 438 551 654
[500] 903 65 187112 92 [500] 205 344 85 401 96 508
17 84 842 993 188254 87 325 [3000] 93 803 [500] 30
189055 138 515 693 707 837
190015 288 322 403 96 570 605 [500] 829 83 191083
141 279 [3000] 308 94 667 781 972 89 92 [500] 192016
20 110 248 54 366 460 534 81 712 843 937 193048 150
301 739 194382 412 624 802 [1000] 3 67 930 195160
426 28 48 681 196185 213 57 476 572 632 740 67 846
197045 228 58 412 546 613 [3000] 779 917 30 198201
23 63 391 416 51 79 643 47 796 874 199164 205 403 9
42 528 65 685 736 66 81 838
200027 47 104 314 781 201337 92 98 426 67 517
841 962 [1000] 202147 228 63 486 515 43 [1000] 64
88 95 727 75 972 203010 30 35 74 148 426 65 584 92
612 703 75 204042 110 227 77 360 [500] 73 [1000] 536
629 897 205050 117 274 339 403 31 711 837 926
206018 29 57 67 296 406 15 547 54 82 672 85 715 52 998
207139 79 227 492 538 642 70 701 71 208057 290 317
18 49 456 672 980 96 209011 111 200 [500] 72 79
[3000] 343 56 479 505 74 643 98 772 99 801 15 900
210163 67 84 258 317 54 423 [3000] 27 40 45 553
762 863 951 53 62 97 211139 55 292 97 395 473 95
502 31 609 60 790 821 43 212061 219 26 397 [500] 606
69 899 213122 87 248 416 553 663 84 720 29 73 866
214251 337 44 532 36 [500] 603 66 725 944 66 215070
87 137 44 93 [3000] 423 24 74 527 609 23 730 854 972
216260 313 404 660 86 703 88 888 217319 575 83 [500]
676 218113 399 401 57 586 731 812 983 219028 101
332 433 47 609 88 834 908 41
220051 99 134 63 339 65 440 71 757 977 221068
147 94 293 307 9 83 406 30 56 590 684 948 55 90 222070
92 180 206 65 87 469 502 99 686 811 941 223336 [3000]
424 519 48 83 930 35 224104 36 [3000] 242 63 404 78
88 668 812 94

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 10 zu 15 000 Mark, 23 zu 10 000 Mark, 42 zu 5000 Mark, 578 zu 3000 Mark, 753 zu 1000 Mark, 905 zu 500 Mark.